Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 746.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 25. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875

Amtliches.

Berlin, 24 Okt. Der König hat dem ersten rechtskundigen Bürgermeister Fischer zu Augsburg den k. Kr.-O. 2. Kl. und dem kais. russ. Staatsrath Dr. med. Meyer, Chef des Quarantäne-Distrikts von Odessa, den k. Kr. O. 3. Kl. verliehen, die Geh. Justizräthe und vortr. Räthe im Justiz Ministerium Kurlbaum I., Kurlbaum II. und Rindfleisch zu Geh. Ober Justizräthen; sowie den bish. Reg.-Ass. Nuglisch bei dem Prov.-Schulkollegium in Berlin zum Reg.-Rath ernannt; dem Kreisphysikus Sanitäts-Rath Dr. Liepmann in Stolp den Charakter als Geh. Sanitäts-Rath; und dem Universitäts-Kassenrendanten Ballowitz in Greifswald den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Oberlehrer Dr. F. Voigt an der k. Realschule in Berlin ist das Prädikat „Professor" verliehen, der im technischen Eisenbahnbureau des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öff. Arbeiten angestellte k. Eisenbahn-Baumeister Boisserée hierselbst zum k. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor ernannt, der mit der oberen Leitung des Baues der zum Verwaltungsbezirk der k. Eisenbahn-Direktion zu Wiesbaden gehörigen Bahnstrecke Oberlahnstein Koblenz-Güls betraute bish. kgl. Eisenbahn-Baumeister Hugo Altenloh zu Koblenz unter Belassung in diesem Verhältniß, zum k. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor befördert worden.

Ueber die Kaiserreise

liegen nachstehende telegraphische Nachrichten vor:

Mailand, 22. Oktober. Kaiser Wilhelm hat im Laufe des Nachmittags eine Ausfahrt gemacht, in mehreren Magazinen und Handlungen Einkäufe befohlen und dann noch die Brera besucht, wo die Pinakothek, die Bibliothek und die übrigen Kunstschätze in Augenschein genommen wurden. Die Bevölkerung empfing den Kaiser überall mit sich immer erneuernden Ovationen. Für den Abend ist abermals der Besuch des Scalatheaters in Aussicht genommen.

Mailand, 23. Oktober. Kaiser Wilhelm besuchte gestern die protestantische Kirche und wurde daselbst von dem protestantischen Gemeinderath empfangen. Heute Vormittag hatte der Kaiser die Absicht, sich nach Komo und von dort nach Bergamo zu begeben, wo der kgl. Hofzug Se. Majestät erwarten sollte. Se. Majestät hat diese Absicht jedoch wieder aufgegeben und sich entschlossen, Mittags 1 Uhr direkt von hier aus die Rückreise anzutreten. Bei der Abfahrt wird der Kaiser in großer Uniform sein, ebenso das ganze militärische Gefolge. Die Fahrt nach dem Bahnhofe erfolgt in den königl. Galawagen. Der König hat dem Kaiser den Wunsch zu erkennen gegeben, Sr. Majestät noch einmal die Truppen vorführen zu dürfen. Der Kaiser hat diesem Wunsche Folge gegeben. Die Truppen werden daher auf dem Domplatze und in den zum Bahnhof führenden Straßen Aufstellung nehmen. Durch die um zwei Stunden verspätete Abreise des Kaisers tritt in dem ursprünglichen Reiseprogramm für die Stationen jenseits Botzen keinerlei Aenderung ein. — Der König Victor Emanuel wird heute Nachmittag um 3½ Uhr nach Turin abreisen.

Mailand, 23. Okt. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfekten und dem Bürgermeister von Mailand, sowie den Generälen Petiti und Revel Audienz. Se. Majestät bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergeßlich bleiben werde. Bei dem Abschiede auf dem Bahnhofe umarmte Se. Majestät den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12,000 Frcs. geschenkt. Der König und Prinz Amadeus sind nach Turin abgereist. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta verlassen Abends Mailand.

Botzen, 23. Oktober. Ueber die Rückreise des Kaisers wird gemeldet: Um 2¼ Uhr war der kaiserliche Zug auf dem Bahnhofe in Bergama eingetroffen. Daselbst hatten sich die Munizipalität und eine große Menschenmenge eingefunden. Als Se. Majestät sich in Uniform am Fenster zeigte, wurde Allerhöchstderselbe mit stürmischen Evvivas empfangen. Um 3¼ Uhr fuhr der kaiserliche Zug auf dem Bahnhofe in Brescia ein, woselbst Se. Majestät von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen wurde. Die Kavallerie der Garnison bildete Spalier. Der Bürgermeister von Brescia überreichte Sr. Majestät ein Bouquet für Ihre Majestät die Kaiserin. Das Wetter war prachtvoll. Der Gardasee prangte im hellsten Sonnenglanze. Um 4¼ Uhr traf Se Majestät in Verona ein. Obgleich der Zug nicht in den Bahnhof hineinfuhr, sondern bei dem Kreuzungspunkte an den Außenforts stehen blieb, hatte sich doch eine große Menschenmenge eingefunden, welche Se. Majestät jubelnd empfing. Um 5¼ Uhr passirte der kaiserliche Zug die veroneser Klause und traf um 6 Uhr in Ala ein. Daselbst verabschiedete sich der deutsche Gesandte v. Keudell. Nachdem Trient ohne Aufenthalt passirt war, traf Se. Majestät um 8¼ Uhr hier ein und nahm im Hotel Victoria Nachtquartier. Auf dem Bahnhofe wurde Se. Majestät von den Spitzen der Militärbehörde empfangen. Morgen früh 8 Uhr wird Se. Majestät über Salzburg, Eger und Leipzig die Reise nach Berlin fortsetzen, woselbst Allerhöchstderselbe Montag Mittag 1 Uhr eintreffen wird.

Botzen, 24. Oktober. Kaiser Wilhelm empfing heute Morgen um 7 Uhr den Erzherzog Heinrich, den Sohn des Erzherzogs Reiner. Um 8 Uhr setzte Se. Majestät die Reise fort. Die Reisedisposition ist dahin abgeändert worden, daß Se. Majestät nicht über Eger sondern über Hof reisen und Montag Mittag um 2 Uhr 45 Minuten in Berlin eintreffen wird.

Die telegraphische Depesche, welche der König Victor Emanuel am 18 an den deutschen Kronprinzen gerichtet hat, lautet nach der „Perseveranza":

„Ich freue mich Ew. kaiserl. und königl. Hoheit mittheilen zu können, daß Se. Maj. der Kaiser in vollkommenem Wohlsein angekommen ist. Aus Anlaß dieses für mich und meine Familie und ganz Italien so glücklichen Ereignisses drücke ich Ew. kaiserl. und königl. Hoheit meine aufrichtigste Gratulation und meine Glückwünsche zu Ihrem Geburtstage aus. Zugleich theile ich Ihnen mit, daß ich Ihrem zweiten Sohne, dem Prinzen Heinrich, das Große Band des Annunciaten-Ordens verliehen habe. Wollen Sie, ich bitte, Ihrer königl. und kaiserl. Hoheit der Kronprinzessin meine tiefgefühlten Huldigungen überbringen.

Victor Emanuel."

Darauf haben Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin dem Könige ein Telegramm geschickt, welches in der Rückübersetzung aus der „Perseveranza" folgendermaßen lautet:

„Vereint im Geiste und im Herzen mit Ew. Majestät in diesem von uns so gewünschten Augenblick, wollen wir hoffen, daß die Bande, welche Italien und Deutschland verbinden, durch den Besuch des ersten deutschen Kaisers bei dem ersten Könige von Italien fester geschlossen werden mögen.

Friedrich Wilhelm.
Victoria."

Die von dem Kaiser an die Kaiserin gerichtete Depesche lautet in der Rückübersetzung aus demselben Blatte:

„Ich bin glücklich hier angekommen. Es war eine Triumphreise von der Grenze bis hierher, aber der Einzug mit dem Könige in Mailand übertrifft die Beschreibung, so unaussprechlich enthusiastisch war er, mit italienischer Lebhaftigkeit. Etwas Aehnliches habe ich in meinem Leben nicht gesehen. Alle Fenster dicht besetzt, unzählige Balkone und Tribünen, die Straßen Kopf an Kopf gefüllt. Die Garnison auf einer Seite. Der König außerordentlich liebenswürdig. Gleich nach dem Diner prächtige Illumination des Domes und des Platzes, auf dem gewiß nicht weniger als 50000 Personen standen, welche uns zujubelten. Alles in Allem unbeschreiblich. Herrliches Wetter.

Wilhelm."

Ganz ohne eine ultramontane Kundgebung hat die päpstliche Partei die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Italien nicht vorübergehen lassen. Zwar hat der Papst nicht von Neuem an den Kaiser geschrieben, auch keinen Abgesandten an Se. Majestät geschickt, der Erzbischof von Mailand, welcher dazu ausersehen sein sollte, ist sogar — aus Gesundheitsrücksichten! — von der Hoftafel fern geblieben; indessen hat ein römisch-katholischer Klub eine Adresse an den Kaiser gerichtet. Die „Germania" meldet dies in ihrer letzten Nummer wie folgt:

Die „Societa della Gioventa Cattolica", welche durch ganz Italien in vielen Tausenden von Mitgliedern vertreten ist, hat an unsern Kaiser gelegentlich dessen Anwesenheit in Mailand eine Adresse gerichtet, um Sr. Majestät eine Aenderung der deutschen Kirchenpolitik in den ehrfurchtsvollsten Ausdrücken ans Herz zu legen. Da uns der Text des Schriftstückes gerade vor Schluß der Redaktion zugeht, so beschränken wir uns für heute auf die Mittheilung des Schlußpassus. Derselbe lautet:

„Hiermit beschwören wir Eure Majestät im Namen Gottes, auf dieses Bittgesuch einen gnädigen Blick zu werfen, damit in Zukunft auf Ihre Allerhöchste Person nicht nur die leeren Beifallsrufe der Menschen, sondern die an Ruhm und Gnade überreichen Segnungen des Himmels herabregnen mögen."

Die Adresse ist datirt aus Bologna, 18. Okt, und unterzeichnet vom Präsidenten Giovanni Aquaderni und dem General-Sekretär Alfonso Rubbiani.

Nach der mitgetheilten Probe von den „leeren Beifallsrufen der Menschen" scheint die Adresse ein recht artiges Schriftstück zu sein. Vermuthlich hat die „Gesellschaft der katholischen Jugend" denselben Ton angeschlagen, wie der alte Herr im Vatikan. „Denn wie die Alten sungen, so zwitscherten die Jungen!" Nun, jedenfalls ist von dem Holz, aus welchem der Keil auf den Klotz des päpstlichen Briefes gehauen wurde, noch genug übrig, um auch die bologneser Jungen damit zu bedienen.

Mailänder Kaisertage.

Ueber den „Tag von Monza" berichtet der Spezial-Korrespondent der „Post" Folgendes:

Mailand, 20. Oktober.

Die Begeisterung, welche die Depeschen des Kaisers an die Kaiserin, des Königs an den Kronprinzen, der einmüthige Jubel, den die beim gestrigen Galadiner ausgebrachten Toaste hervorgerufen haben, wurde durch das plötzlich eingetretene ungünstige Wetter nicht im mindesten gestört. Während des Vormittags war das Wetter noch unbeständig: bald regnete es in geringem Maße, bald schien sich der Himmel wieder aufklären zu wollen, und so beschloß man, die beabsichtigte Fahrt nach Monza auszuführen. 24 Equipagen in halber Gala führten die Monarchen, die königlichen Prinzen und ihr Gefolge, sämmtlich in Zivil, um $^3/_4$10 Uhr nach dem Bahnhof. Jene bedeutungsvollen Worte in erster Linie, in zweiter das glänzende Schauspiel, welches die Menge nicht oft genug betrachten kann, hatten eine zahllose Menschenmasse in allen Straßen versammelt. Zwei Vorreiter mit Fanfaren in den Händen eröffneten den Zug. Vier Corazziere in ihren stupenden Uniformen — silberne Panzer mit goldenen Verzierungen, ein schwarzes Wamms mit rother Einfassung, silberne Helme mit langem schwarzen Roßschweif und statt des Sattels ein schwarzes Bärenfell — eröffneten den Zug. Dann folgte in einer Entfernung von 30 Schritt eine zweite Abtheilung von zwanzig Corazzieri unmittelbar vor dem kaiserlichen Wagen. Der Kaiser trug einen silbergrauen Kalabreser und um den Oberkörper ein graues Plaid.

In Monza, welches mit der Bahn in etwa zwanzig Minuten erreicht wurde, wiederholte sich im Kleinen — Monza hat etwa 16000 Einwohner — derselbe enthusiastische Empfang, der unserm Kaiser während seiner Fahrt durch das ganze lombardische Land zu Theil geworden war. Am Bahnhof standen 24 Equipagen des Prinzen Humbert, welche den kaiserlichen Gast mit seinem Gefolge durch die jubelnde Volksmenge nach dem königlichen Schlosse, das vom Bahnhof eine ziemliche Strecke weit entfernt ist, führten. Die Anlage des Palais gleicht genau der des charlottenburger Schlosses. Hinter demselben — es dient hauptsächlich als Sommerresidenz für die königliche Familie — dehnt sich ein großer Park aus, der mehrere Stunden Umfang hat, Fasanen, wilde Hühner, Lapins ꝛc. werden in demselben für Hofjagden gehegt. Hier sollte auch die beabsichtigte Jagd erfolgen. Aber während des Diners verschlechterte sich das Wetter dermaßen, daß man von der Jagd definitiv Abstand nahm. Nachdem die Tafel aufgehoben worden war, besuchte der Kaiser die uralte Kathedrale, in welcher die longobardischen Könige mit der eisernen Krone, in unserem Jahrhundert auch Napoleon und Kaiser Ferdinand von Oesterreich gekrönt wurden. Zwar stammt der gegenwärtig gothische Bau erst aus dem 14. Jahrhundert, aber er ist an Stelle der alten vor 600 eroberten Kirche aufgeführt.

Auch der Augenblick, in welchem der Kaiser den Dom betrat, war von Bedeutung. Der Dom von Monza ist die erste Kirche, die der Kaiser auf italienischem Boden betreten. Die eiserne Krone, welche eigentlich von Gold ist, — nur um das Innere ist ein dünner, eiserner Reif gelegt, der angeblich von einem Nagel von Christi Kreuz herrührt, — war der Hauptgegenstand der Besichtigung. Weiter wurde die Schatzkammer besucht und die hauptsächlichsten der dort befindlichen Reliquien, die Heiligenschreine, die Krone und die Toilettengegenstäde der Kaiserin Theolinde, der Stifterin der alten Kirche, vom Kaiser in Augenschein genommen.

Vom Dom ging der kaiserliche Zug unmittelbar nach dem Bahnhof und um 3 Uhr 40 Minuten sprengten bereits die Corrazzieri über die Piazza del Duomo. Trotz des strömenden Regens hatte wieder eine große Menschenmenge den Domplatz und namentlich die Treppe besetzt. Der Kaiser dankte freundlich nach allen Seiten und schien trotz der augenblicklichen Mißgunst des italienischen Himmels bei dem besten Humor zu sein. Der heutige Abend ist ganz der Ruhe gewidmet. Der Kaiser wird, wie ich soeben erfahre, nicht das Theater besuchen. Auch ist die große Illumination, deren Zurüstungen nunmehr gänzlich beendet sind, auf Freitag Abend verschoben worden.

Man erzählt noch eine ganze Reihe von Aeußerungen des Kaisers. Als der General Cialdini in Ala den Kaiser im Namen des Königs begrüßte, gratulirte er dem Kaiser wegen der Siege von 1870. „Nicht an mich", erwiderte Se. Majestät, „haben Sie ihre Komplimente zu richten, sondern an den Herrn Feldmarschall Moltke, der alles geleitet hat". Zu Minghetti sagte der Kaiser, indem er ihm auf das Herzlichste die Hand drückte: „Sie wissen, daß ich in Sie das größte und innigste Vertrauen setze. Die Prinzessin Margherita hat sich über den Empfang des Kaisers zu einer vornehmen Mailänderin folgendermaßen geäußert: „Mailand hat sich im wahren Sinne des Wortes hervorgethan. Der dem Kaiser bereitete Empfang war ein solcher, wie er von einer würdigen, gebildeten und vornehmen Bevölkerung zu erwarten war. Der höchste Gipfel des Enthusiasmus wurde erreicht, ohne in Uebertreibung und in Aeußerungen eines servilen Fanatismus überzugehen. — Der König von Italien hat dem Sindaco 30000 Frks. für wohlthätige Zwecke übergeben.

Der Vollständigkeit halber theile ich noch die offizielle Liste der von dem König von Italien überreichten Geschenke und Auszeichnungen mit. Dem Kaiser wurde ein kostbarer Schmuck mit der Abbildung des Kollosseums in Mosaik und ein altes Mosaik von dem Anfang des 17. Jahrhunderts, welches einen alten Billardsaal darstellt. Der Feldmarschall Graf Moltke hat die Marmorbüste des Königs, der Generaladjutant v. d. Goltz eine Tabatière mit dem von Brillanten umgebenen Bilde des Königs, der Ober-Zeremonienmeister Graf Pückler das von Sablioni gemalte Portrait des Königs, der Flügeladjutant Graf Lehndorff eine lebensgroße Photographie, der deutsche Gesandte Herr v. Keudell, die Geh. Räthe v. Bülow, v. Albedyll und Wilmowski den Großkordon des S. Mauritiusordens und der Geheime Rath Dr. v. Lauer den der italienischen Krone erhalten. — Das Programm des morgigen Tages bildet die Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten von Mailand und der große Hofball im Saale der Caryatiden.

Heute Vormittag hat der Kaiser in längerer Privat-Audienz den Marchese und königlichen Senator Napoleone Pepoli, der durch seine Frau, eine Prinzessin von Hohenzollern, mit dem königlichen Hause verschwägert ist, empfangen. Der Kaiser äußerte auch ihm gegenüber seine große Freude und sein Erstaunen über den imposanten Empfang in Mailand und spendete der gestrigen Revue und den italienischen Truppen großes Lob. — Die gestrige Galavorstellung hat eine Einnahme von 52,000 Frcs. ergeben, die höchste, die jemals erzielt worden ist. Man vergesse dabei nicht, daß sämmtliche Logen des ersten und zweiten Ranges Privatbesitz sind.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 24. Oktober.

— Die Nachricht eines englischen Blattes, wonach der Kronprinz im Gefolge eines Panzergeschwaders der deutschen Flotte sich im Sommer 1876 nach Philadelphia begeben wolle, um die dortige Welt-Ausstellung zu besuchen, bestätigt sich in dieser Form nicht; doch soll der Kronprinz der „K. Z." zufolge allerdings beabsichtigen, jene Ausstellung zu besuchen. In Marinekreisen will man wissen, daß die Korvette Elisabeth, welche gegenwärtig auf der danziger Rhede seetüchtig gemacht wird, die Bestimmung habe, für solchen Fall den Kronprinzen und sein Gefolge nach Philadelphia überzuführen. — Der Kronprinz hat an Magistrat und Stadtverordnete folgende Dankschreiben gerichtet:

1) Der Magistrat von Berlin hat in der Zuschrift, mit welcher er Mich zu Meinem Geburtstage begrüßt, Worte so warmer Theilnahme an Mich gerichtet, daß Ich Mich zum herzlichen Danke gedrungen fühle. Wenn es Mir bei den mannigfachen Beziehungen, welche der Magistrat in freundlicher Weise berührt, in der That gelingt, daß Bewußtsein untrennbarer Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme in diesem oder jenem Theile unseres Vaterlandes zu befördern und damit zu einer gedeihlichen Entwickelung unseres nationalen Lebens auch an Meinem Theile beizutragen, so weiß Ich Mich in solchem Streben innig verbunden mit der Reichshauptstadt und ihren Bürgern, die alle Zeit bereit sind, dem Kaiser und Reiche ihre Treue zu erweisen.

Neues Palais bei Potsdam, den 20. Oktober 1875

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

2) „Ich danke der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin für die freundlichen Grüße zum 18. Oktober und erwidere dieselben von Herzen, mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Hauptstadt, die aller Segnungen theilhaftig werden möge, welche Friede, Wohlstand und Gesittung verheißen.

Neues Palais bei Potsdam,
20. Oktober 1875.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

— Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, welcher zur Zeit mit seiner Familie in München verweilt, beabsichtigt,

nach der „Südd. Pr.", zur Eröffnung des Reichstages sich nach Berlin zu begeben.

— Die Frage, ob Graf **Arnim** die ihm zuerkannte Gefängnißstrafe absitzen werde, beschäftigt gegenwärtig die Gemüther. Der „Börs.-Cour." läßt sich aus „betheiligten Kreisen" mittheilen, der Justizminister habe die Akten des Prozesses eingefordert und die Revision habe die Umwandlung der Gefängnißstrafe in Geldstrafe zum Zweck. Das ist sehr unwahrscheinlich. Sehr richtig scheint dagegen, was sich die „Magdeb. Ztg." in dieser Sache wie folgt schreiben läßt:

Man glaubt im Publikum allgemein, Graf Harry von Arnim werde der ihm auferlegten neunmonatlichen Gefängnißhaft, von welcher ein Monat als bereits verbüßt angesehen wird, sich nicht zu unterziehen haben, sondern durch königliche Gnade auf freiem Fuße bleiben. Diese Annahme ist leere Vermuthung. Der König begnadigt zwar ebenso aus freier Entschließung wie zufolge ihm unterbreiteter Gesuche, allein es fragt sich, ob der Justizminister **veranlaßt** sein werde, dem Könige ohne Weiteres den Erlaß der Strafe in Vorschlag zu bringen, und ebenso fraglich bleibt es, ob seitens der Familie des Angeklagten ein Gnadengesuch werde eingereicht werden. Man will wissen, Graf Arnim habe gelegentlich erklärt, er werde im Falle der Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde durch das Obertribunal alles Weitere über sich ergeben lassen, und hiermit ist gesagt, daß er sich zur Verbüßung der achtmonatlichen Haft nach erfolgter Aufforderung des Gerichts freiwillig bei dem Direktor des Gefängnisses in Plötzensee melden werde. Aus dem Umstande, daß es ein früherer Botschafter des deutschen Reiches bei der französischen Republik ist, welcher zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden, folgt nicht etwa schon, daß eine Begnadigung sich gewissermaßen von selbst verstehe, sondern es fordert der alte Verfassungssatz sein Recht, wonach alle Preußen vor dem Gesetze gleich sind. Wir berühren diese im Publikum viel besprochene Angelegenheit, um der Vorstellung zu wehren, als sei die Begnadigung des Grafen Arnim schon jetzt eine ausgemachte Sache. Sie ist es so wenig, als uns die gegentheilige Annahme, der Graf werde acht Monate am Plötzensee über die Grausamkeiten des Schicksals nachdenken, sehr viel wahrscheinlicher vorkommt. Eine Frage für sich ist die, was etwa die Aerzte zu Gunsten des Verurtheilten durchsetzen. Sein noch nicht gehobenes Diabetes-Leiden könnte den Tod des Grafen zur Folge haben, wenn er acht Monate lang in einer Zelle zubringen müßte; er würde also um deswillen während seiner ganzen Haft als ein Schwerkranker in Behandlung genommen und der Wohlthaten eines Patienten theilhaftig werden. Auch ist je nachdem die Hinausschiebung der Haft auf Grund ärztlicher Atteste statthaft.

— Da sich herausgestellt hat, daß es **Telegraphenbeamten** giebt, welche bei der Telegraphirung die Zeichensetzung nicht genau genug vornehmen, um immer verständliche Depeschen zu liefern, oder bei der Abschrift der Depeschen eine nicht leicht genug zu lesende Handschrift zeigen, so sind die Telegraphen-Direktoren durch Zirkularverfügung angewiesen worden, bei den regelmäßigen wie bei den außergewöhnlichen Revisionen diesem Uebelstande ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und erforderlichen Falls nachdrücklich auf die Beseitigung desselben hinzuwirken. Sofern einzelne Beamte den an sie gestellten Anforderungen durchaus nicht entsprechen, so sind dieselben in geeigneter Weise dazu anzuhalten, sich das Fehlende, wenn es nothwendig erscheint, in besonders anzusetzenden Telegraphir- und Schreib-Uebungsstunden anzueignen.

— Wie man erfährt, wird gegenwärtig auf den Erlaß eines Gesetzes zum Schutze von **Mineralquellen** hingewirkt und dafür der Vorgang der französischen und spanischen Gesetzgebung in Anspruch genommen, weil dort diese Quellen als der staatlichen Aufsicht unterworfene, der öffentlichen Gesundheitspflege dienende Anstalten angesehen und behandelt werden. Wenn auf den Gegenstand eingegangen wird, sollte er wenigstens im Wege der Reichsgesetzgebung geordnet werden. Vielleicht trägt die künftig zu errichtende, das Gesundheitsamt vertretende Stelle dazu bei, der Angelegenheit die gebührende Beachtung um so mehr zuzuwenden, als sie von ärztlicher Seite für dringlich gehalten wird.

— Das „**Justizministerialblatt**" veröffentlicht u. A. folgende Personalveränderungen: Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: der Ref. Rohloff im Bez des Appellger. zu Münster, der Ref. Görlitz im Bez. des Appellger. zu Breslau, der Ref. Cohn im Bez. des Kammerger., die Ref. Kriegk und Rasch im Bezirk des Appellger. zu Celle und der Ref. van Erckelens im Bez. des Appellgerhofes zu Köln. Der frühere Gerichtsass. Philippi ist in den Justizdienst wieder aufgenommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 25. Oktober.

= Unter den Beamten unserer Stadt zirkulirt die nachfolgende Petition an den Fürsten-Reichskanzler:

Durchlauchtigster Fürst!
Hochgebietender Herr Reichskanzler!

Euer Durchlaucht bitten die gehorsamst unterzeichneten Beamten der Stadt Posen, einem Hohen Staatsministerium die nachfolgende Petition gnädigst unterbreiten zu wollen:

Es wird von uns mit dem größten Danke anerkannt, daß unsere Lage durch die wohlwollende Rücksichtnahme der kaiserlichen und königlichen Regierung den unleidlichen Verhältnissen, namentlich der 60ger Jahre, gegenüber in ungewöhnlicher Weise aufgebessert ist, sowie, daß auch heute noch die Geschicke des Beamtenstandes mit ernster Theilnahme im Auge behalten werden.

Deshalb stehen wir auch nicht an, auf die Thatsache hinzuweisen, daß wie früher schon, so auch jetzt noch, und zwar in größerem Umfange als vorher, bei den Kommunal-Behörden das Bestreben hervortritt, die aus nothwendigen Rücksichten hervorgegangene Vergünstigung der Kommunal-Besteuerung der Beamten (in Höhe der Hälfte ihres Gehaltes), in Wegfall zu bringen.

Wir wollen nicht auf die Durchsichtigkeit des Beamten-Einkommens hinweisen, sondern nur den Punkt geltend machen, daß der Beamte eines andauernden Domizils entbehrt, und somit in die Lage kommen kann, rasch und oftmals hintereinander für zeitweise hohe Kommunal-Ausgaben an verschiedenen Orten in allzu hohem Maße in Anspruch genommen zu werden.

Diese alte Begründung des nothwendigen Beamtenschutzes kann bei Veranlagung von Steuern, die das augenblickliche Interesse bestimmter Kreise des Landes oder der Bevölkerung erheischt, niemals beseitigt werden, und bitten wir daher ehrerbietigst,

mit Bezug auf kommunale und provinzielle Steuerumlagen das gefährdete Interesse der Beamten in derselben Weise wie bisher zu wahren.

r. **Die Wahlen der Kirchenvorsteher** und Gemeindevertreter für die **St. Martinsgemeinde**, welche am Sonnabend im Saale des Hotel de Saxe stattfanden, sind wegen der außerordentlich starken Betheiligung und der unruhigen Haltung der Wahlversammlung nicht zu Ende geführt worden. Der Wahlvorsteher war der Regierungssekretär **Goldhagen**; als Beisitzer fungirten Fabrikant **Biagini**, Tischlermeister **Bittmann**, Restaurateur **Busse** und Tapezier **Frost**. Die Wahlen begannen 10 Uhr Vormittags. Nachdem die betr. §§ des Gesetzes über die Vermögensverhältnisse in den katholischen Kirchengemeinden, vom 20. Juni 1875, welche sich auf die Wahl der Kirchenvorsteher und Gemeindevertreter beziehen (§§. 25 bis 34 und Artikel 5–11 der Wahlordnung) in deutscher und polnischer Sprache verlesen waren, wurde zunächst, wie dies der Artikel 11 der Wahlordnung bestimmt („die Wahl der Kirchenvorsteher muß derjenigen der Gemeindevertreter vorangehen") zu der Wahl der 10 Kirchenvorsteher geschritten. Hiegegen erhoben sich viele Stimmen in der Versammlung, indem es Vielen daran lag, möglichst bald davonzukommen, und demnach gleichzeitig die gedruckten Wahlzettel, auf denen sich Namen der in der Versammlung aufgestellten Kandidaten für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung befanden, abzugeben. Der Wahlvorsteher erklärte jedoch, sich streng an die Wahlordnung halten zu müssen, und wurde hierin durch einige der verständigeren Anwesenden, Rechtsanwalt Szuman, Kaufmann Berendes, ꝛc. unterstützt. Es wurde nun die Wählerliste, welche über 2000 Namen, alphabetisch geordnet, enthielt, laut verlesen, und hatte alsdann jeder der aufgerufenen Anwesenden, wie dies Artikel 6 der Wahlordnung vorschreibt, seinen Stimmzettel verdeckt in die Wahlurne niederzulegen. Daß bei der außerordentlichen Fülle im Saale, wo es dem Aufgerufenen oft schwer wurde, sich bis an die Wahlurne vorzudrängen, der Wahlakt nur langsam vorwärts schritt, ist selbstverständlich. Manche der Anwesenden verließen das Wahllokal, ohne ihre Stimmzettel abgegeben zu haben, Andere, welche ungeduldig wurden, machten einen solchen Lärm, daß dadurch der Wahlakt noch mehr verzögert wurde. Als dieser Lärm den Höhepunkt erreicht hatte, sah sich der Wahlvorsteher zu der Erklärung genöthigt, er werde sofort die Versammlung schließen, wenn nicht Ruhe eintrete; diese Drohung half denn auch auf einige Zeit. Einer der Hauptschreier, der sich darüber nicht beruhigen wollte, daß bei der Wahl deutsch verhandelt werde, mußte schließlich durch einen Polizeibeamten aus dem Lokale entfernt werden. 6 Uhr Abends wurde der Saal geräumt, da später eine Gesellschaft dort einen Ball abhalten wollte, und wurde hierauf der Wahlakt in der benachbarten Wohnung des Konditors Stark fortgesetzt. Endlich, nachdem der Wahlvorstand unausgesetzt 10 Stunden thätig gewesen, und nochmals die Wählerliste verlesen worden, damit etwaige Nachzügler noch ihre Wahlzettel abgeben konnten, wurde gegen 8 Uhr Abends der Wahlakt geschlossen. Wie außerordentlich stark die Betheiligung gewesen, geht daraus hervor, daß von ca 670 Wählern Stimmzettel abgegeben worden sind. Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde die Wahl der 30 Gemeindevertreter vertagt; ebenso wird das Resultat der Wahl der Kirchenvorsteher erst nachträglich festgestellt werden. Da durchgängig gleich aussehende Wahlzettel abgegeben worden sind, so ist wohl anzunehmen, daß diejenigen Kandidaten, welche vom Propst Pendzinski (St. Martinkirche) in der Versammlung in Vorschlag gebracht und von der Versammlung auch aufgestellt wurden, gewählt worden sind.

r. **Der Handwerkerverein** feierte am Sonnabend im Lambertschen Saale sein Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe durch einige Musikpiecen, welche von einer durch Fachmusiker verstärkten Dilettantenkapelle gespielt wurden. Alsdann begann das Festmahl, bei dem der Vorsitzende des Vereins, Prof. **Fahle**, einen Toast auf das kronprinzliche Paar, welches das schöne Bild einer echt deutschen Familie darbiete, ausbrachte, während Sanitätsrath Dr. **Pauly** später auf das fernere Gedeihen des Handwerkervereins toastete. An das Festmahl schloß sich ein Tanzkränzchen, welches sich einer recht regen Betheiligung erfreute.

r **Der Verein posener Lehrer** hielt am 23. d. M. seine ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresberichte, welchen der Mittelschullehrer Franke erstattete, ist Folgendes zu entnehmen: Der Verein zählt gegenwärtig 5? Mitglieder, wovon 12 der Mittelschule, 10 der Bürgerschule, 6 der I, 9 der II., 5 der III. Stadtschule, 3 der Realschule, 2 dem Taubstummen-Institut, 3 Privatschulen, 1 der k. Luisenschule, 1 einer auswärtigen Schule angehören. Im Laufe des Verwaltungsjahrs 1874–75 wurden im Vereine 18 Versammlungen abgehalten, und in denselben den Vereinsmitgliedern 13 Vorträge geboten, und zwar: 3 aus der Pädagogik, 3 aus der Literaturgeschichte, 7 aus den Naturwissenschaften. Die Vereinsbibliothek ist, soweit es die Mittel gestatteten, entsprechend vermehrt worden. Es fanden im Vereine während der letzten Jahre statt: 1871–72 ein Zyklus von 6 Vorträgen aus der Physik, von Oberlehrer Dr. **Witkoski**, und ein Zyklus von 6 Vorträgen aus der Chemie, von Dr **Krug**; 1872–73 ein Zyklus von 12 Vorträgen aus der klassischen Literatur der Deutschen, von Oberlehrer Dr. **Brieger**; 1873–74 ein Kursus in der Mathematik, von Oberlehrer Dr. **Magener**; 1874–75 ein Zyklus von 6 Vorträgen aus der Gesundheitslehre und Schuldiätetik vom praktischen Arzte Dr. **Landsberger**. — Nach Rechnungslegung durch den Rendanten, Turnlehrer **Kloß** und Ertheilung der Decharge wurde zu der Vorstandswahl geschritten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Mittelschullehrer Jul. Lehmann, Rektor Gericke, Mittelschullehrer Franke, Turnlehrer Kloß und Bürgerschullehrer Modrzynski lehnten eine Wiederwahl ab, und wurden hierauf zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt: Rektor Dr. **Kriebel** und die städtischen Lehrer; **Baumhauer**, **Harhausen**, **Kużaj** und **Krzeszkiewicz**.

Staats- und Volkswirthschaft.

≏ **Berlin**, 23. Oktober. [**Wöchentlicher Börsenbericht**.] Neuere Nachrichten, die aus den aufständischen Provinzen der Türkei vorlagen, wirkten auf die Stimmung der Börse intensiv drückend und dokumentirte sich hierin, wie gering überhaupt die Kraft der Börse gegenwärtig ist. Sie kann eben nicht mehr eine Richtung kultiviren, sie hat nicht mehr die Spannkraft, sich zur Thätigkeit zu ermannen und nach Ansicht oder Ueberzeugung die eingeschlagene Bahn zu verfolgen. Man konnte wohl Symptome aufzählen, die auf eine bessere Stimmung schließen lassen, diese kann jedoch nicht zur Geltung kommen, da es an jeder Unternehmungslust mangelt. Das Kassageschäft zeigte sich sehr schwach und ebenso ließ die spekulative Unternehmung nach allen Richtungen hin viel zu wünschen übrig. Die Kursentwicklung blieb träge und bewegte sich, einige Schwankungen nach oben und nach unten abgerechnet, fast auf unverändertem Niveau, die Oszillationen hielten sich wenigstens innerhalb einer ganz belanglosen Spannweite. Im Ganzen war die Börse vollständig tendenzlos. Die letzten Tage zeigten sich beruhigter. Aber gerade in dieser schlaffen Ruhe, die fast eine fatalistische Färbung zeigt, liegt ein schlimmes Symptom, denn hierin gewinnt nur die vollständigste Gleichgültigkeit gegen jede weitere Entwickelung Ausdruck. Augenblicklich ist die Börse unberechenbarer als je und nur das Eine steht fest, die Kaufkraft und Aufnahmefähigkeit unseres Marktes ist bereits auf Null gesunken.

Wir nähern uns mit schnellen Schritten dem Ultimo und es ist daher gerechtfertigt, wenn man mit besonderer Prüfung das schwebende Engagement abmißt. Doch läßt sich in dieser Beziehung keine genaue Annahme feststellen. Die spekulativen Unternehmungen waren so gering und wurden nach beiden Seiten mit so geringem Vortheil realisirt, daß weder ein Stückenüberfluß noch ein Dekouvert vorwalten wird. Im Uebrigen verliert das schwebende Engagement an sich jede Bedeutung, da einerseits die Kursbewegung eine belanglose und die Geschäftsthätigkeit eine ganz unbedeutende gewesen ist. Die Realisation der entrirten Unternehmungen wird daher nach keiner Seite irgend welche Schwierigkeiten bereiten. Die Kursdifferenzen in dieser Woche sind sehr geringfügig geblieben, und Lombarden zeigten gegen die Vorwoche eine größere Differenz. Der Rückgang dieses Papieres schreibt sich davon her, daß nun definitiv die Nichteinlösung des November-Kupons beschlossen ist. Für die Aktien der österreichischen Staatsbahn wirkte die Nachricht ungünstig, daß die Anschlußverhandlungen der ungarisch-österreichischen und der türkischen Bahn vorerst gescheitert seien.

Die Diskonto-Kommanditantheile waren ebenfalls sehr matt, wie überhaupt alle Bankpapiere. In den letzten Tagen machte sich eine lebhafte Bewegung in Eisenbahnaktien bemerkbar. Die Hausse auf diesem Gebiete blieb auch nicht ohne Einfluß auf die anderen Branchen der Geschäftsthätigkeit; sie verrieth aber durch ihr plötzliches Eintreten, wie auch die forcirten Fortschritte, daß sie der künstlichen Beihülfe nicht entbehrte.

** **Vermehrung der Reichskassenscheine.** Der Bundesrath hat sich in seiner Sitzung vom 22. d. u. A. auch mit der Vermehrung der Reichskassenscheine beschäftigt. Das Gesetz vom 30 April 1874 schreibt vor, daß die Summe der an Stelle des Papiergeldes der Einzelstaaten tretenden Reichskassenscheine auf 120,000 000 M. festzusetzen sei, gestattet aber im § 3, vorübergehend auch über diesen Betrag hinauszugehen, um die Einzelstaaten bei der Einziehung ihres Papiergeldes zu unterstützen. Auf diese Bestimmung des Gesetzes dürfte denn wohl die im Bundesrath besprochene Vermehrung der Reichskassenscheine zurückzuführen sein.

** **Aus Petersburg**, 19. Oktbr., wird uns geschrieben: Auf den russischen Eisenbahnen existirten bisher weder besondere **Coupés** für **Nichtraucher** noch für **Damen**. Diesem Uebelstande, welcher zu vielen Klagen und Vorstellungen Anlaß gab, wird nunmehr durch eine Verfügung des Ministers der Kommunikationen, die soeben im „Reichs-Anz." veröffentlicht ist, abgeholfen.

Petersburg, 23. Oktober. Die russische „Internationale Telegraphen-Agentur" meldet aus Moskau: Die **moskauer Kommerz- und Leihbank** hat ihr Etablissement geschlossen und ihre **Zahlungen suspendirt**.

Vermischtes.

DRC. **Berlin**, 23. Oktober. Aus dem hiesigen Militär-Arrestlokal ist es in vergangener Woche einem **Sergeanten** des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments auf raffinirte Weise gelungen zu **desertiren**. Derselbe befand sich nach Abbüßung einer gegen ihn früher erkannten 14tägigen Arreststrafe wegen **unehrlicher** Handlungen, die ihm eine ziemlich hohe Strafe in Aussicht stellten, aufs Neue im Untersuchungsarrest. Nach der für den hiesigen Militärarrest geltenden Hausordnung hat an jedem Morgen und Abend der Inspektor der Anstalt in Begleitung des wachthabenden Unteroffiziers und des Schließers die Zellen der Arrestanten zu revidiren, wobei dieselben jedesmal die Meldung zu machen haben, aus welchem Grunde sie die Strafe abbüßten, oder weßhalb sie sich im Untersuchungsarrest befinden. Die das Schließeramt ausübenden Unteroffiziere werden nun gegenwärtig nicht mehr wie früher von dem Garde-Landwehr-Bataillon, sondern von den hiesigen Garde-Infanterie-Regimentern und zwar von jedem Regiment auf je vier Wochen kommandirt. Auf diese beiden Umstände hatte unser Mann seinen Fluchtplan gestützt. Bei dem Rundgange am Abend bat derselbe nach abgestatteter Meldung den Inspektor, austreten und ein Bedürfniß befriedigen zu dürfen. Die Bitte wurde ihm gewährt und später, nachdem die anderen Zellen revidirt waren, auch die seinige, deren Thür herangelegt war, geschlossen, ohne daß sich Inspektor oder Schließer überzeugt hätten, ob der Arrestant sich auch wirklich in der Zelle befand. Nach Beendigung der Revision und nachdem Inspektor und wachthabender Unteroffizier längst wieder in ihren Zimmern sich befanden, verließ der Sergeant ganz ungenirt das Apartement, ging ungehindert durch die Posten, die ihn jedenfalls für einen Schließer hielten, hindurch und gelangte unerkannt und unangefochten auf die Straße, wo er bald in dem allgemeinen Gewühl verschwand. Die sofort angestellten Recherchen nach dem Verbleib desselben, sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

* **Im Werth verminderte Zwanzig-Markstücke.** Ein berliner Einwohner, der am Dienstag bei der Polizeihauptkasse eine Zahlung leistete, hatte dabei ein Zwanzig-Markstück mit aufgezählt, das dem Kassenbeamten schon durch seine graue Farbe auffiel, weshalb er es einer näheren Prüfung unterzog. Hierbei stellte es sich nun heraus, daß das Goldstück ein Mindergewicht von 10 pCt. hatte und allem Anscheine nach auf chemischem Wege abgezogen worden war. Der betreffende Herr erklärte auf Befragen, daß er das Zwanzig-Markstück mit noch sechs anderen — von welchen er vier Stück bereits ausgegeben — von einer in der Fischerstraße in Berlin wohnhaften Frau für gelieferten Goldstaub in Zahlung erhalten habe. Da auch die beiden noch übrigen Goldmünzen ein gleiches Manko zeigten, so wurde bei jener Frau sofort eine Haussuchung vorgenommen. Weitere derartig polirte Goldstücke wurden hierbei zwar nicht vorgefunden, dagegen verschiedene Chemikalien mit Beschlag belegt, mit denen die Ablösung des Goldes bewirkt zu werden pflegt. Da das Beschneiden unserer deutschen Goldmünzen nicht thunlich erscheint, so wird von den Betrügern der chemische Weg beschritten, um diese Münzen um einen Theil ihres Werthes zu erleichtern, wobei die angewendeten Säuren — wie man sieht — freilich auf die Farbe des Goldes in leicht merklicher Weise reagiren. Vorsicht bei Annahme von Goldstücken ist immerhin anzuempfehlen.

* **Hamburg**, 23. Oktober. Der Dampfer „**Vandalia**" ist unweit Blankenese heute Vormittag mit dem englischen Dampfer „R. L. Alston" zusammengestoßen. Der englische Dampfer erhielt hierbei ein Leck am Bug und sitzt auf dem Grund.

Gera, 22. Oktober. Die bereits neulich angekündigte **Hinrichtung des dreifachen Raubmörders** Schlörr mit dem Beil hat heut in früher Morgenstunde stattgefunden. Das „Neue Berl. Tageblatt" berichtet darüber: Eine unbeschreibliche Aufregung herrschte hier in den letzten Tagen über die entsetzliche Frechheit des Unmenschen, welcher schon während der Schwurgerichtsverhandlungen in Weimar die lauten Aeußerungen des Abscheu's beim Publikum hervorgerufen hatte. Jetzt, nachdem das einstimmig ausgesprochene Todesurtheil der Geschworenen vom Fürsten bestätigt worden war, hoffte man noch auf eine Spur menschlichen Gefühls — allein vergeblich. Der Mörder wies bis zur letzten Minute allen geistlichen Zuspruch zurück und bemerkte dem Prediger sogar höhnend, daß die drei schönsten Tage seines Lebens die Tage seiner Mordthaten gewesen wären; er entfernte noch am Tage vor der Exekution seine eigene Mutter welche von ihm Abschied nehmen wollte, mit harten Worten, oder, wie man sich in gewissen Kreisen erzählt, mit einer wenig ehrerbietigen Geberde — denn die niedere Volkskomik benutzt auch diese Schauerszenen zu ihrem Zwecke; er schritt frech zur Richtstätte, entledigt sich schnell seiner Oberkleider. stieg mit einer gewissen Eleganz auf das Schaffot, sprach sein Bedauern über den staubigen Block aus und legte seinen Kopf darauf. Schlörr stand vor einigen Jahren des Raubmordes angeklagt vor dem Schwurgerichte in Plauen, wurde aber ungenügender Beweise halber freigesprochen. In der Nacht vom 3. zum 4. Oktober tödtete er die 77jährige Lederhändlerin Anders von hier in deren Geschäftslokale und raubte derselben etwa zwanzig Thaler und mehrere Pretiosen, die er mit leichtfertigen Dirnen in Leipzig verjubelte. Die Verwundungen der Frau Anders waren entsetzlich. Der Kopf war durch Beilhiebe derartig bearbeitet, daß er bei dei der Sektion zerfiel. Im Halse waren zwei tiefe, bis zur Wirbelsäule reichende Schnitte, in die Brust der Unglücklichen hatte er 16 Zentimeter tief mit dem Fuße das Ladenmesser eingestampft. — In der Nacht vom 18. zum 19. Oktober desselben Jahres mordete er auf ähnliche heimtückische Weise mit dem Beile den Schänkwirth Dietzel in Triebes, dessen Kopf ebenfalls zertrümmert und dessen Hals durchschnitten war. Er hatte hier den gehofften Raub nicht machen können und richtete von jetzt an seine Pläne auf andere, seiner Meinung nach wohlhabende Leute, die nur durch Gegenwart von Zeugen gerettet wurden. Im Gasthofe von Gräfenbrück bei Weida machte er sich durch sein Benehmen endlich verdächtig, man untersuchte ihn und fand das Beil vor. Es erfolgte seine Auslieferung nach Gera und der Nachweis seiner Schuld. Schlörr gestand in Weimar die Mordthaten in Plauen, Gera und Triebes.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. Oktober. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Klubs der Linken theilten die Abgg. Gomperz und Skene mit, daß nach den ihnen von dem Handelsminister und von dem Finanzminister gewordenen Informationen die Kündigung der Nachtragskonvention mit England von der Regierung als beschlossene Sache angesehen

werde. — Die von hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, der diesseitige Botschafter in Konstantinopel, Graf Zichy, habe den Großvezir zu den jüngsten Finanzmaßregeln der türkischen Regierung beglückwünscht, ist nach Mittheilung von bestunterrichteter Seite vollständig unbegründet.

Wien, 23. Okt. Wie die „Presse" meldet, nehmen die im auswärtigen Amte mit dem Vertreter der italienischen Regierung, Luzzati, geführten Verhandlungen wegen Erneuerung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages einen günstigen Verlauf und dürften bereits heute beendet werden. — Der Verwaltungsrath der österreichischen Südbahn zeigt offiziell an, daß am 1. November eine Abschlagszahlung auf die Dividende für 1875 nicht geleistet werden wird, da sich die Betriebsergebnisse des laufenden Jahres noch nicht bestimmen lassen. — Nach der „Neuen freien Presse" wird die Regierung eine Vorlage wegen Ausbaus der Linien Saybusch und Bielitz der Nordbahn im Reichsrathe einbringen.

Amsterdam, 22. Oktober. Dem Vernehmen nach hat das hiesige Börsenkomité gegen die jüngsten Finanzmaßregeln der türkischen Regierung energischen Protest bei der Pforte erhoben.

Paris, 23. Oktober. Wie das „Journal officiel" meldet, übersteigen die Einkünfte der Steuern in den ersten 9 Monaten um 160 Millionen Francs die Steuern aus der entsprechenden Zeit von 1874. — Das heute an der Börse verbreitete Gerücht, daß der diplomatische Agent der serbischen Regierung Konstantinopel verlassen habe, entbehrt nach einer Mittheilung der hiesigen türkischen Botschaft jeder Begründung.

Paris, 24 Oktober. Betreffs des gestrigen Börsenberichtes meldet die „Agence Havas" aus Belgrad vom 24. d. M.: Die serbische Regierung habe nicht einmal die Frage, bezüglich der Abberufung ihres diplomatischen Agenten Magazinowitsch von Konstantinopel in Erwägung gezogen; die bezügliche Nachricht ist durchaus unbegründet.

Madrid, 22. Oktober. Der Carlistenführer Dorregaray ist, wie die „Correspondencia" meldet, verhaftet und befindet sich von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen in Durango. — Die militärischen Operationen des Generals Martinez Campos in Catalonien nehmen ihren Fortgang; derselbe steht gegenwärtig in Calaf.

Middelburg, 22. Oktober. Die auf Anordnung des hiesigen Gerichts erfolgte Beschlagnahme des dänischen Dampfers „Phönix" ist, nachdem der Kapitän des letzteren eine Kaution von 12,000 Fl. hinterlegt hat, aufgehoben worden. Der „Phönix" hat heute von Vliessingen seine Fahrt fortgesetzt.

London, 23. Oktober. Wie der „Times" aus Paris vom gestrigen Tage gemeldet wird, hätte die französische Regierung zuerst versucht, über die jüngsten Finanzmaßregeln der Türkei einen Meinungsaustausch der dabei interessirten Mächte herbeizuführen, sodann aber eine einfache Protestnote nach Konstantinopel gesandt, um sich ein weiteres Vorgehen offen zu halten. Rußland, das bei dieser finanziellen Frage nur wenig interessirt sei, sei nur der Form halber zur Theilnahme an dem Kollektivschritte der übrigen Mächte eingeladen worden, um es durch eine Uebergehung nicht zu verletzen. Ein Gleiches sei wohl auch bei anderen nur schwach interessirten Mächten der Fall gewesen. Die englische Regierung habe noch keine definitive Antwort gegeben, da sie, wie übrigens auch die französische Regierung, glaube, daß es nützlich sei, vor der Entscheidung für oder gegen die Theilnahme an dem Kollektivschritte der Mächte die Aeußerungen und Beschlüsse der verschiedenen Syndikate abzuwarten. — Die anhaltenden Regengüsse und die außerordentlich stürmische Witterung haben in den mittleren und westlichen Grafschaften Englands Ueberschwemmungen herbeigeführt, mehrere Flüsse sind über ihre Ufer getreten und haben großen Schaden gethan. Auch der Verlust von Menschenleben ist zu beklagen. Von der Nord- und von der Ostküste Englands und Schottlands werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

Konstantinopel, 24. Oktober. Das Zirkular an die Vertreter der Pforte im Ausland umschreibt die bereits bekannten Erklärungen bezüglich der Zinsenreduktion, und fügt noch hinzu: Die Pforte stehe vor zwei Aufgaben, die erste sei die Herstellung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben, die zweite Aufgabe sei die Beseitigung des jetzigen Defizits und den Defiziten zu begegnen, die sich ergeben, bis die ergriffenen Maßregeln die erwünschte Wirkung herbeigeführt haben. Der erste Theil des Programms sei in fünf Jahren erfüllt durch Entwickelung von Hilfsquellen und durch Reformen in der Verwaltung und Umänderung gewisser Steurn, durch stetige Erhöhung der Einkünfte in Folge zunehmenden Wohlstandes der Ackerbau treibenden Bevölkerung, durch aufmerksame Kontrole der Finanzverwaltung. Zur Erfüllung des zweiten Theiles des Progammes verlangt die Pforte von den Gläubigern, daß sie ihre Interessenkoupons und die Amortisirungsbeträge zur Hälfte gegen vortheilhafte Zinsen während fünf Jahren leihen. Die Pforte zieht aus den in loyaler Absicht getroffenen Maßnahmen, welche auch loyal durchgeführt würden, die Vortheile, die täglich drohendere Gefahr einer Zahlungseinstellung zu beschwören und sich 35 Millionen zu annehmbaren Bedingungen bezüglich der Interessen und der Rückzahlung zu verschaffen.

Port-Said, 23. Oktober. Der Prinz von Wales ist heute Vormittag hier eingetroffen und empfing den Besuch des egyptischen Thronfolgers. Die Schiffe auf der Rhede und die Stadt hatten festlich geflaggt.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

25. Oktober.

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Manus und Brauer, Sochaczewer aus Berlin, London und Rawicz aus Breslau, Knoesel aus Nürnberg, Bertele aus Oestlingen, Eckert aus Schroda, Schwarzberger und Friesecke aus Magdeburg, Gellert aus Pleschen, Hotelier Heidrowski aus Kosten, Kand. Philosoph Foacki aus Gnesen, Gutsbes. Frau Stasch aus Friedenhorst.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. R. G. B. Polz aus Colmegy, Rentier Nordmann aus Bromberg, Hauptmann v. Rheinbreecht und Frau aus Glogau, Arzt Kuhlmeyer aus Berlin, Amtsrath Sosse aus Ottorowo, die Kaufl. Krum aus Saargmünd, Dreihfuß a. Carlsruhe in N.-Pr., Müller aus Berlin, Kloß aus Welz, Ottinger und Familie aus Breslau, Schwole aus Bell, Bernhard aus London.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Guniewicz a. Posen, Mrowe u. Frau aus Crefeld, Dr. Bröker aus Schrimm, Michel a. Rieth.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Paetschke a. Conien, Köhler aus Stettin, Sikorski aus Wongrowitz, Wegner aus Danzig, die Studenten Sikorski u. Puffke aus Breslau, Gutsbes. Frau Suter a. Swinary, Marie Pinkowski aus Scholken, Rittergutsbes. v. Steinborn aus Juuliany, Herhowski aus Pleschen, Theologe D. Landsberg aus Lauenburg, Pastor Schich aus Liebenau.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Gellhorn aus Magdeburg, Paul Engel aus Berlin, Franz Meyer aus Graiz, Prinz aus Wongrowitz, Frau Szymanska aus Donbrowka, die Gutsbesitzer Ilier aus Wongrowitz, Ottolie Bettcher nebst Tochter aus Olescin, Pfarrer Stefanski aus Ostrow.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Chelkowski aus Stargard, v. Bradynski aus Laskowo, Frau Jackowska aus Wongrowitz, Frau Metz aus Jozefowo, Berkes aus Delitsch, v. Chlapowski aus Wengrzynowo, Kaufmann Neufeld a. Berlin.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Krotoschiner aus Wreschen, Schatten aus Kolo, Lewin und Kusch aus Glogau, Schnapp a. Lissa, Abel aus Bythin und Lipschütz aus Neustadt b. Pinne, Viehlieferant Kiakow aus Goschterhauland.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mak sind den betreffenden Nummern in Parenthse beigefügt.)

Berlin, 23. Oktober. Beider heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen wordn:

32 69 (300) 181 (3000) 29 49 (300) 72 73 307 18 702 12 (1500) 65 71 80 812. **1**005 28 3 115 93 281 (1500) 306 25 415 71 501 (300) 5 (1500) 47 49 62 71 81 91 613 706 75 81 854 732 38. **2**119 21 98 266 327 70 (3000) 07 36 50 88 540 (6000) 64 87 99 659 726 91 801 28 75 76 909 38 47 61. **3**037 48 73 83 107 31 200 42 72 78 (1500) 87 (300) 385 9 429 91 731 35 63 800 77 981. **4**074 83 (300) 129 (300) 56 (300) 200 21 323 36 47 426 76 89 515 38 48 52 601 24 25 27 70 73 83 91 (300) 736 40 41 99 834 57 96 913 17 28. **5**085 (300) 146 59 69 225 60 83 327 (300) 453 542 (300) 639 67 96 709 13 (300) 16 22 50 (300) 864 (1500) 909 46 **6**059 168 225 96 319 48 433 518 78 94 (600) 616 711 31 40 55 60 90 817 27 38 46 69 95 910 (300) 29 31 68 (15000). **7**076 116 82 (600) 90 (3000) 200 59 64 75 427 88 543 601 752 83 84 93 927 34 88. **8**034 71 104 (3000) 83 271 (300) 320 58 415 35 61 (300) 517 (300) 27 89 606 773 820 976 (300). **9**011 (3000) 33 (300) 85 93 128 (600) 98 309 430 531 45 64 758 900 23 (300) 30 87.

10070 146 (300) 286 363 71 (300) 413 41 55 76 85 (600) 511 21 35 634 768 848 49 87 989. **11**036 99 210 44 329 88 407 8 56 82 585 674 79 90 828 98 (600) 936 59 84 **12**025 71 220 26 358 423 57 535 705 825 55 91 904 22. **13**079 115 262 352 401 2 31 50 (300) 533 727 822 (3000) 60 65 72 979. **14**007 (300) 9 26 109 15 287 96 307 (600) 70 (3000) 500 91 (300) 97 (1500) 751 837 69 96 99 938 (3000) **15**028 99 100 (300) 14 45 200 55 82 (300) 88 95 332 83 410 (1500) 22 47 502 32 83 619 55 82 706 (300) 55 (300) 61 (600) 811 (1500) 69 91 96 910 28 47 **16**035 49 89 90 (300) 99 129 72 77 284 314 (3000) 41 84 (6000) 473 532 58 75 77 622 (600) 36 (300) 57 72 (300) 82 707 18 24 54 62 858 941. **17**047 112 35 94 210 34 54 302 10 (1500) 47 65 471 91 540 75 915 (300) 38 65 (300). **18**004 35 (1500) 69 77 123 52 (300) 66 (600) 72 290 356 400 4 20 48 64 544 95 (3000) 610 737 46 51 834 950 76. **19**136 249 (600) 79 (300) 442 71 (600) 88 504 58 613 95 705 71 834 61 79 964 73 92.

20059 117 (300) 40 41 272 315 60 67 414 62 (300) 86 539 (600) 52 605 (300) 72 75 (300) 761 828 52 60 979. **21**034 154 204 43 (600) 66 (600) 81 356 87 554 64 645 713 24 36 901 (300) 13 **22**044 123 41 68 207 12 68 93 300 65 422 43 540 827 92 902. **23**041 55 (300) 90 (1500) 133 214 (300) 53 99 435 69 534 98 633 724 51 816 942 47 57. **24**005 102 61 251 95 346 93 417 21 34 45 517 99 (600) 607 39 768 945 66 (1500) 77. **25**032 37 (1500) 135 38 246 83 (300) 401 12 519 44 662 96 729 (1500) 808 (300) 21 914 37 (600) 80. **26**055 (1500) 59 126 (600) 81 235 335 98 527 (600) 89 614 49 75 788 811 57 953 **27**057 146 93 206 18 38 (300) 312 54 94 480 90 511 614 19 34 701 3 17 29 38 961. **28**070 72 74 129 30 57 276 (600) 333 (300) 35 (300) 54 (1500) 442 (3000) 574 728 40 56 95 902 5 28 78 79 (600). **29**043 72 90 145 61 203 9 (3000) 29 46 (300) 55 (300) 554 95 (600) 630 46 47 77 891.

30043 53 179 244 45 91 366 76 454 540 71 72 85 89 610 17 27 (300) 35 86 (300) 703 832 97 912 14 18 **31**001 29 74 100 10 76 85 206 24 50 73 91 312 58 95 453 66 68 90 (300) 556 658 727 41 93 (300) 805 59 87 95 930 (30000) 75 (300). **32**015 (300) 58 95 114 36 (300) 55 92 202 19 26 32 48 (300) 310 509 35 69 615 74 78 96 721 52 809 27 937 49 53. **33**025 30 54 79 419 (600) 68 577 95 655 712 49 68 (1500) 827 35 48 60 (300) 74 78 84 923 36 (300) 95 **34**008 25 83 118 59 86 246 304 409 502 11 (600) 50 611 (1500) 34 46 67 71 86 792 832 (3000) 980. **35**042 50 173 45 52 67 215 69 327 449 594 (1500) 695 740 67 83 90 811 29 34 (300) 66 (300) 958 78 94. **36**120 92 249 97 (300) 344 459 587 636 (1500) 82 742 (1500) 51 81 82 806 39 49 77 936 (300) 54 58. **37**040 (300) 73 101 (300) 55 258 87 327 470 82 83 (300) 588 712 62 821 64 923 **38**054 77 (300) 165 (600) 96 (600) 227 311 88 405 40 57 97 557 740 52 828 39 48 923 **39**004 76 79 122 58 208 90 336 38 48 65 427 553 54 87 629 32 721 59 66 70 805 30 47 (1500) 99 902 11 26 98.

40,019 25 150 202 29 543 63 605 51 54 60 68 75 709 851 53 82 955 **41**,126 28 224 (600) 319 441 76 765 817 21 912. **42**,054 62 84 120 50 267 300 43 44 57 69 410 510 49 55 642 770 809 36 37 93 954 56 93 (600). **43**,005 (300) 140 56 85 305 88 439 64 78 (1500) 536 649 704 (600) 11 963 **44**,026 64 (3000) 92 106 66 (600) 237 343 84 443 645 734 61 68 817 65 912 35 66 **45**,153 293 351 84 494 532 39 47 628 60 85 724 45 56 829 75. **46**,019 54 72 148 50 258 303 (300) 26 47 71 73 (300) 587 602 9 25 35 56 58 701 9 15 89 803 956 65 81 97. **47**,030 63 199 211 59 67 326 32 38 408 41 75 93 553 69 (300) 600 8 71 712 31 801 939 42. **48** 021 28 53 (300) 84 98 139 41 44 60 83 214 20 24 97 406 609 21 61 (300) 717 (600) 41 (600) 876 903 (300) 30 53 81 92. **49** 015 52 96 187 241 51 65 306 89 94 401 65 (300) 73 99 503 15 78 97 600 39 781 923 28 40

50002 113 17 49 90 239 54 318 460 541 81 94 624 33 (300) 57 (300) 722 90 850 65 921 94. **51**017 90 (600) 160 17 228 99 311 (600) 48 71 564 600 38 55 82 790 8 5 26 28 83 97 (600) 903 45 75 (300). **52**005 18 47 59 99 (1500) 150 75 (1500) 401 (1500) 20 503 97 (300) 633 (600) 71 734 816 55 912 76. **53**197 273 478 95 (3000) 564 637 796 838 924 50 (300). **54**024 67 193 214 361 502 48 538 50 51 714 59 (300) 843 916 68 78 **55**050 69 71 75 117 65 279 300 18 54 402 20 (300) 636 (300) 795 858 919 39 (1500). **56**030 56 64 89 129 318 75 79 (600) 409 66 68 69 694 792 802 3 53 (1500) 956 60. **57**070 (300) 86 202 8 309 83 (300) 517 26 55 633 66 (300) 88 90 702 58 65 817 98 913 45 (600) 99 **58**030 32 80 176 228 33 60 67 (300) 72 381 501 15 29 659 90 97 759 (600) 919. **59**004 52 53 86 146 65 213 306 59 (1500) 70 414 44 (300) 55 514 80 95 606 49 50 719 89 807 (600) 84 903 (1500) 60.

60000 84 149 336 51 71 474 546 95 (600) 99 799 (1500) 858 908 47 (300) 73 79. **61**048 117 61 83 84 88 234 40 49 53 (1500) 60 85 (300) 304 11 26 478 511 716 38 70 (300) 85 (300) 842 (300) 911 12 32 **62**020 59 83 106 27 238 41 66 344 53 71 (300) 75 (600) 93 (300) 97 470 569 (600) 86 605 72 732 77 89 (600) 98 825 68 77 89 988. **63**038 53 63 144 (1500) 63 246 74 97 325 31 (300) 444 55 81 660 75 737 40 53 58 59 828 56 947. **64**037 (600) 47 67 75 92 215 (300) 86 87 350 475 80 (300) 93 96 677 83 734 47 77 838 936 37 55 69 85 (300). **65**020 67 110 28 54 267 375 532 54 79 638 68 74 97 703 4 29 807 32 73 916 47. **66**030 35 (1500) 133 (300) 205 19 31 36 51 80 91 313 63 74 442 67 88 512 26 48 609 35 58 66 73 701 5 (600) 9 18 (1500) 24 45 64 69 85 (600) 91 821 55 61 69 84 927 91. **67**077 80 247 (600) 58 364 483 97 (300) 500 60 608 (300) 29 703 23 854 88 (600) 951 (3000). **68**032 (300) 48 (300) 57 (600) 68 (3000) 211 58 78 306 42 48 92 416 506 55 82 87 (600) 604 934 65 **69**064 113 53 56 68 348 461 501 49 75 79 92 96 97 621 28 63 78 86 95 739 82 827 966 75 94

70003 101 28 54 66 271 87 97 99 323 419 94 501 6 54 98 743 833 (1500) 77 917 65. **71**056 102 17 19 236 47 (1500) 58 59 319 42 (600) 404 57 75 508 605 715 22 57 62 801 934 (300) **72**017 39 44 47 (1500) 75 275 425 500 9 91 93 97 618 (300) 94 795 (300) 811 24 82 89. **73**034 206 23 52 333 53 442 54 521 55 61 677 (300) 95 707 20 37 39 71 807 18 906 (300) 63 75 (300). **74**002 112 (300) 27 28 490 (600) 92 625 718 58 802 952 71 74. **75**037 61 91 99 190 234 375 406 550 (300) 71 79 (6000) 82 605 46 78 99 710 844 906 53 71. **76**034 101 14 (3000) 20 43 63 (300) 232 (300) 319 81 413 24 (3000) 85 93 (3000) 96 507 32 604 35 75 93 (3000) 724 802 14 965 82. **77**041 (600) 125 (300) 202 17 (1500) 36 325 407 49 73 530 66 75 84 643 56 721 46 872 (300) 95 985 **78**044 57 68 139 249 317 26 (600) 61 403 20 (3000) 529 (300) 73 656 70 (300) 94 766 813 28 44 49 (300) 74 961. **79**011 20 84 266 71 87 96 310 (300) 51 67 78 81 94 (6000) 420 42 70 582 607 (3000) 76 811 29 84 918 (1500) 58 73 (1500) 87.

80022 62 (600) 194 220 67 303 8 (3000) 37 (300) 62 409 13 47 64 (600) 66 526 53 60 612 21 26 (1500) 42 67 715 (1500) 69 850 59. **81**117 29 35 69. 258 359 87 436 584 679 (300) 87 763 80 818. **82**005 21 40 189 247 329 51 63 436 (300) 75 505 (3000) 88 701 88 (300) 803 993. **83**068 118 59 259 97 387 415 29 92 510 679 726 (300) 39 49 835 (1500) 93 911 (300) 40 83 95. **84**003 20 40 94 139 87 207 18 517 43 65 93 622 (1500) 66 704 21 826 54 93 912 17 78 84. **85**015 91 (6000) 149 79 207 21 43 52 370 (300) 408 (600) 95 97 529 46 631 83 767 805 (3000) 984 **86**014 25 76 161 99 221 43 60 302 18 34 (600) 45 56 90 457 72 93 531 32 45 48 (3000) 90 (300) 91 636 62 736 (600) 73 87 823 66 994 (300). **87**013 84 141 53 57 67 218 34 75 98 385 93 437 38 537 (600) 48 62 65 95 627 29 77 (300) 751 846. **88**123 (600) 27 88 219 (300) 26 321 46 90 479 93 510 623 54 725 827 41 51 55 932 45. **89**001 21 55 136 (600) 340 526 55 71 92 620 (1500) 41 57 71 (300) 703 51 77 (300) 926 81.

90024 69 116 47 97 304 9 91 (300) 403 17 74 93 540 42 619 769 858 84 921. **91**002 (1500) 17 (600) 64 68 101 29 54 214 39 376 468 510 19 664 70 90 703 (300) 11 28 35 54 65 66 843 927 45 93 (300) 97. **92**016 83 114 98 266 (600) 71 345 (1500) 410 97 516 87 90 628 46 68 (600) 519 24 833 51 75 78 952. **93**069 185 212 49 327 (300) 70 510 56 79 (300) 85 615 (3000) 31 88 (300) 818 (300) 58 930. **94**014 74 79 284 328 63 405 16 34 71 (300) 98 514 29 (300) 57 76 683 96 778 848 908 12 14 25 44 68 (300) 93.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 23. Oktober. Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: NO.

Weizen loko ist heute in recht flauer Stimmung gewesen, und mühsam, nur zu gedrückten Preisen, theilweise auch erst nach Schluß der Börse, sind 260 Tonnen, darunter 36 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt ist für neu Sommer- 128/9, 132/3 Pfd. 192 M., 136/7 Pfd. 195 M, roth 134 Pfd. 195 M., blauspitzig 120 Pfd. 178 M., glasig 120/1 Pfd. 193 M., 125 Pfd. 198 M., besserer 126/7 Pfd. 202 M., 130 Pfd. 205 M., hellbunt 127/8 208 M., hochbunt glasig 128/9 Pfd. 208, 211 M., extrafein 134 Pfd. 216, 219 M, alt hellbunt 134 Pfd. 218 M., extrafein weiß 126/7 Pfd. 230 M. per Tonne. Termine flau, Oktober 206 M. Br., Oktr.-Nov. 205 M. bez, 206 M. Br., Nov.-Dez. 206 M. Br., — M. Gd., April-Mai 219 M. B, 218 M. Gd. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko fest, 129 Pfd. brachte 161 M. per Tonne. Termine unverändert, Oktbr. 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br, 154 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loko große 111 Pfd. 160 M., 112 117 Pfd. 164, 165 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko Koch- — M. per Tonne bezahlt. — Rübsen loko nicht gehandelt. Oktober-November — M. Gd. Regulirungspreis — M. Gekündigt — Tonnen. — Raps loko und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis — M. — Spiritus nicht zugeführt, loko — M. pr. 10 000 Liter pCt. verkauft. Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. bez. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 23. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 45, 20. pr. November-Dezember 45, 50, pr April-Mai 48, 80. Weizen pr. Oktober-November 193, 00. Roggen pr. Oktober November 153, 00, pr November-Dezember 153, 00, pr. April-Mai 157. 50 Rüböl pr Oktober-November 63, 90, pr. November-Dezember 62, 50, pr. April-Mai 65, 50. Zink —. — Wetter: —.

Bremen, 23. Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11. 35, pr. November 11, 35 bez., pr. Dezember 11, 45 bez., pr. Januar 11, 85. Ruhig.

Hamburg, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine still. Roggen loko fest, auf Termine still. Weizen pr. Oktober 203 Br., 202 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 202 Br, 201 Gd. Roggen pr. Oktober 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fester, loco und pr Oktober 65¾, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67¾. — Spiritus ruhig, pr. Okt. 38, pr. Novbr.-Dez 38½, pr. Dezember-Januar 39, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38⅛. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum still, Standard white loko 11, 60 Br, 11, 50 Gd., pr. Oktober 11, 50 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 55 Gd. Wetter: trübe.

Köln, 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt). Weizen matter, hiesiger loco 20, 75, fremder loko 21, 50 pr. November 20, 20. pr. März 21. 65 Roggen niedriger, hiesiger loko 16, 50, pr. November 14, 00, pr. März (1876) 15, 50. Hafer still, loco 17, 50, pr. November 16, 70. Rüböl unverändert, loko 33, 00, pr. Oktober 32, 60, pr. Mai (1876) 34, 70. — Wetter: regnerisch.

Amsterdam, 23. Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. November 275, pr. März —. Roggen pr. Oktober 185 pr. März 195⅛.

Antwerpen, 23. Oktober, Nachmittags, 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen stetig. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 27¾ bez, 28 Br., pr. Oktober 27½ bez., 27¾ Br., pr. November 28 bz., 28¼ Br., pr. November-Dezember 28⅜ bez., 29 Br., pr. Januar 29¼ Br. Weichend.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Oktober 27, 00, pr. November-Dezember 27, 00, pr. November-Februar 27, 50, pr. Januar-April 28, 00. Mehl ruhig, pr. Oktober 59, 50, pr. November-Dezember 59, 50, pr. November-Februar 60, 25, pr. Januar-April 61, 50. Rüböl ruhig, pr. Oktober 90, 75, pr. Dezember 90, 50 pr. Januar-April 88, 50, pr. Mai-August 85, 50 Spiritus weichend, pr. Oktober 44, 00, pr. Januar-April 44, 50.

London, 22. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,600, Gerste 8130, Hafer 22,800 Qrts.

Glasgow, 23. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh. 6 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 9700 Tons gegen 10100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 23. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 3000 Ballen amerikanische, 2000 B. ostind.

Liverpool, 23. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Auf Lieferung — d. Matt.

Middling Orleans 7 5/16 middling amerikan. 7 1/16, fair Dhollerah 4 13/16, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new air Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅝, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Liverpool, 23. Oktober. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig. Mais 3 d. niedriger.

New-York, 23. Okt. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 147000 B., Ausfuhr nach England 26000 B., nach dem Kontinent 16000 B., Vorrath 350000 B.

Berlin, 23. Oktbr. Wind: O., schwach. Barometer 27,9. Thermometer + 2° R. Witterung: Regen.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 197 196,50 Rm. bz., April-Mai 213–211,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilgr. 145–171 Rm. nach Qual. gef., in änd. 162–171 ab Bahn, russ 145,50 ab Kahn bz., per diesen Monat 146–145,50 bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 148–147 bz., Dez.-Jan. —, Frühjahr 156,50 155 bz — Gerste loko per 1000 Kilogr. 137 186 Rm. nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 129–185 Rm nach Qual. gef., ost- u. westpr. 156–176, pomm. u meckl 170–181, russ. 156–176. böhm. u. sächs. 170–181 ab Bahn bz.. per diesen Monat 173 G., Okt.-Novbr. 169 nom., Nov.-Dezbr 168 50 bz., Frühjahr 170,50–171 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 186 233 Rm. nach Qual., Futterwaare 175–185 Rm. nach Qual. — Raps per 1000 Kilgr. —. - Rübsen per Okt. — Rm. bz. — Leinöl loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 64–63,7 bz., Oktbr.-Nov do., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan —, Jan.-Febr. —, April-Mai 65,9 65,8 bz — Petroleum raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 25 Rm. bz. per diesen Monat 24 bz, Oktbr. Nov. do., Nov. Dez. do., Dezbr.-Jan. 25 bz., April Mai —. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. loko ohne Faß 46,7 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 47,7 47 8 Rm. bz, Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. 48–48,2 8,1 bz., April-Mai 51 51,2–51,1 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 27,50 26,25 Rm., Nr. 0 u. 1 25,75 24 75 Rm. — Roggenmehl Nr 0 23,50 22 Rm., Nr. 0 u. 1 21,25–19,75 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl Sack per diesen Monat 21 10 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 21,25–21,15 bz., Dezbr.-Januar 21,35 21,30 bz, Jan. Febr. 21,35 bz.. April-Mai 21,50 bz B. u. H.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
23. Oktbr	Nachm. 2	27" 6''' 33	+ 2°9	N 1-2	bedeckt. Ni.
23. "	Abnds. 10	27" 4''' 68	+ 4°8	N 1	bedeckt [1]
24. "	Morgs. 6	27" 4''' 97	+ 2°0	SW 3	bedeckt. Ni.
14. "	Nachm. 2	27" 6''' 19	+ 4°5	SW 2	bedeckt. Ni.
14. "	Abnds. 10	27" 7''' 43	+ 3°5	SW 2	bedeckt, regenhaft
15. "	Morgs. 6	27" 8''' 38	+ 2°8	W 1	trübe. Ni. [2]

[1]) Regenmenge: 96,8 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) Regenmenge: 7,9 " " " "

Breslau, 23. Oktober, Nachmittags.
Still.

Freiburger 76, 50 do. junge — Oberschles. 138, 25 R. Oder-Ufer-St.-A 94,00. do. do. Prioritäten 104, 00 Franzosen 484 00. Lombarden 172, 00 Italiener —. Silberrente 65,50 Rumänier 29 25 Bresl. Diskontobank 63, 75. do. Wechslerbank 61, 75. Schles. Bankv. 81, 50. Kreditaktien 353, 00 Laurahütte 76, 25. Oberschles Eisenbahnbed. --,—. Oesterreich. Bankn 177, 25 Russ. Banknoten 271, 70 Schles. Vereinsbank 87, 75 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,— Kramsta 80 00. Schlesische Zentralbahn —, — Bresl Oelf. —, —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest auf Deckungen.

(Schlußkurse.) Londoner Wechsel 203,05. Pariser Wechsel 80,55. Wiener Wechsel 177, 30. Franzosen*) 242¼ Böhm. Westb. 165½ Lombarden*) 85. Galizier 180¼. Elisabethbahn 146. Nordwestbahn —. Kreditaktien*) 176. Russ. Bodenkr. 88. Russen 1872 100⅝. Silberrente 65¾. Papierrente 61⅜ 1860er Loose 112⅞ 1864er Loose —, — Amerikaner de 1885 99¼. Deutsch-österreich. 76⅛ Berliner Bankverein 73¾ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank —. Bankaktien 817, 50. Meininger Bank 81⅛ Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 110⅜ Hess. Ludwigsb. 92⅛. Oberhessen 71⅜.

Köln-Mindener Loose 108.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 176⅝, Franzosen 243, Lombarden 85, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 23 Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 174⅛ Franzosen 240⅞, Lombarden 83⅜. Galizier —, 1860er Loose 111¾, Silberrente —. Reichsbank 151¾. Meininger Bank 80⅞. Anfangs lebhaftes Geschäft, Schluß matt.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 204, 50, Anglo-Austr. 97, 50, Unionbnk —, —, Lombarden 100, 00. Franzosen 275, 00 Ziemlich fest.

Wien, 23. Oktober, Vorm. 11 Uh 10 Min. Kreditaktien 204. 50, Franzosen 275, 50, Galizier 206, 20, Anglo-Austr 98, 60, Unionbank 85 50. Lombarden 100, 75, Papierrente 69, 65, Napoleons 9, 13. Auf Deckungskäufe besser.

Wien, 23. Oktober, Nachm. 12 Uh 10 Min. Kreditaktien 205, 20, Franzosen 275, 50, Galizier 206, 25, Anglo-Austr. 98, 50, Unionbank 85, 00, Lombarden 100, 75, Papierrente 69 65, Silberrente 74, 05. Fest.

Wien, 23 Oktober, Nachmittag 1 Uhr. Kreditaktien 204, 75, Franzosen 275, 25, Galizier 206, 00, Anglo-Austr. 98 20, Unionbank —, —, Lombarden 100 50, Napoleons 9, 09. Schwächer.

Wien, 23 Oktbr. Spekulationswerthe durch die Baisse in Egyptiern gedrückt. Bahnen mehr gefragt und höher, Valuta weichend.

[Schlußcourse.] Papierrente 69, 6. Silberrente 74, 05 1854er Loose 104, 50. Bankaktien 929, 00 Nordbahn 1712 Kreditaktien 204, 90 Franzosen 275, 00 Galizier 206 00 Nordwestbahn 141, 50. do. Lit. B. 53, 00. London 113, 75 Paris 45, 10. Frankfurt 55, 50 Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 75. 1860er Loose 110, 20 Lomb. Eisenbahn 101 75 1864er Loose 134, 20. Unionbank 84, 80 Anglo Austr. 98, 20 Austro-türkische —, —. Napoleons 9, 08½ Dukaten 5, 39. Silberkoup. 105, 10. Elisabethbahn 169, 00 Ungarische Prämienanleihe 78 90 Preussische Banknoten 1, 69

Nachbörse: Sehr fest und belebt, Valuta weichend. Kreditaktien 206, 00, Franzosen 276, 50, Lombarden 102, 00, Galizier 206, 25, Anglo Austr. 99, 60, Unionbank 85, 50, Napoleons 9, 07½.

London, 23. Oktober Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94¼. Italien. 5proz. Rente 72⅞. Lombarden 8⅞. 3prz. Lombarden Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden Prioritäten neue 9⅛. 5proz Russen de 1871 99. 5proz Russ. de 1872 99⅜. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 26⅝ 6proz Türken de 1869 31 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103½. do. 5proz fundirte 103¾. Oesterr. Silberrente 66¼. Oesterr. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 95¼ 6 prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission 93. Spanier 17¾.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64. Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64 Wien 11 60. Paris 25, 50 Petersburg 31⅝.

Aus der Bank flossen heute 84000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 3½ pCt.

Paris, 23 Oktober, Morgens. Auf dem Boulevard wurden gestern Abend Anl. de 1872 zu 104, 77½, Türken zu 25, 60, schließlich zu 25,05, Türkenloose zu —, — gehandelt.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65, 75, Anleihe 1872 105 10, Italiener 73, 30 Franzosen 606, 25, Lombarden 221, 25, Türken 26, 40, Spanier 17,68 Fest.

Paris, 23. Oktbr., Nachm. 3 Uhr. Anfangs fest, Schluß matt. [Schlußkurse] 3proz. Rente 65, 55. Anleihe de 1872 104, 80. Ende September. Ital. 5proz. Rente 73, 20 Ital Tabaksaktien 775,00. Ital. Tabaksoblig. 501, 00. Franzosen 605, 00 Lombard. Eisenbahn-Aktien 221, 25. Lombard. Prioritäten 235, 00. Türken de 1865 25, 40 weichend. Türken de 1869 165. 00 Türkenloose 73. 00

Kredit mobilier 172 Spanier exter. 17,56, do. inter. 14,93.

New-York, 23. Oktober, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 14¾ Wechsel auf London in Gold 4 D. 79 C. Goldagio 14¾. 5/20 Bonds de 1885 119 do. neue 5proz. fundirt 117. 5/20 Bonds do 1887 119⅝. Erie-Bahn 17⅜. Zentral-Pacific 105¼. New-York Zentralbahn 104½. Baumwolle in New-York 14⅛ Baumwolle in New-Orleans 12⅞. Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13½. do. Philadelphia 13¼. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio- 20¼. Getreidefracht 9¾

Berlin, 23. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse eröffnete in recht fester Stimmung und stützte sich in dieser Beziehung auf die ziemlich günstigen Notirungen, die von den fremden Börsenplätzen eingetroffen waren. Die Course setzten vielfach etwas besser ein und erfuhren im weiteren Verlaufe der Börse weitere Besserungen. Die Geschäftsstimmung gestaltete sich im Allgemeinen angeregter; von dem Eisenbahnaktien-Markt ausgehend theilte sich ein regerer Verkehr auf den übrigen Gebieten mit

Der Kapitalsmarkt bewahrte eine recht feste Tendenz, wie auch die Course anderer Kassawerthe sich gut behaupten konnten; die Umsätze gewannen aber hier nur mäßige Ausdehnung.

Das Prolongationsgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf, man zahlte heute für Kreditaktien 0 80, für Franzosen 1 Mark, für Lombarden 0,75 Mark pro Stück Deport. Der Geldstand zeigte keine wesentliche Veränderung; im Privatwechselverkehr betrug der Diskont 5¼ Prozent für feinste Briefe

Von den österreichischen Spekulationspapieren traten Kreditaktien am meisten und bei steigender Tendenz in Verkehr; auch Lombarden und Franzosen waren nicht unbelebt und etwas besser.

Die fremden Fonds und Renten hatten in meist fester Haltung mäßige Umsätze für sich; Türken, Italiener und 1860er Loose konnten etwas besser werden.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe gingen zu fast unveränderten Coursen theilweise in lebhaften Verkehr.

Prioritäten waren fest und ruhig. Preußische Prioritäten theilweise gefragt.

Auf dem Eisenbahnaktienmarkte entwickelte sich für per Ultimo gehandelte Werthe ein recht lebhaftes Geschäft, namentlich gingen die Rheinisch-Westfälischen Bahnen zu besseren Preisen lebhaft um; berliner Devisen waren steigend; Galizier vernachlässigt; rumänische Aktien steigend.

Bankaktien und Industriepapiere waren wenig verändert und ruhig; deren spekulative Devisen, besonders Reichsbank- und Diskonto-Kommandit-Antheile belebt und höher, desgleichen Hypothekenbank Spielhagen.

Ultimo-Course. Per ultimo Oktober fix:

Berg.-Märk.	75,75a77bz.
Cöln-Mindener	89a91,25bz.
Dortmunder	— —
Disconto	134 50a136a135,50bz.
Italiener	72bz.
Franzosen	483,50a485bz.
Lombarden	173a173.50a171etw.172bz.
Oesterr. Credit	353a355bz.
Laurahütte	76,50a77,50a25bz.
Rheinische	105,50a107,25bz.
Türken	25a25,25a25bz.B.

Fonds- u. Aktienbörse

Berlin, den 23 Oktober 1875

Deutsche Fonds.

Konsolidirt. Anl.	4½	104,50 bz
Staats-Anleihe	4	97,40 bz
do. do.	4	— —
Staatsschuldsch.	3½	91,40 G 97,40
Präm St. Anl. 1855	3½	130,10 bz G
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	257,75 bz B
K. u. Neum Schld	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	102,00 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 bz
do. do	3½	90,80 bz
Berl. Börsen-Obl	—	—,—
Berliner (Pfandbriefe)	4½	100,90 bz
do.	5	106,80 bz
Kur- u. Neum	3½	87,50 bz
do. do	4	92 50 bz
do. neue	4½	101,90 B
Ostpreußische	—	84,50 bz
do. do.	4	94,30 B
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	— —
Pommersche	3½	83 50 bz B
do. neue	4	92 50 bz
Posensche neu	4	93 25 bz
Schlesische	3½	84,00 B
Westpreußische	3½	83,60 bz
do. do.	4	92,25 bz
do. Neuland.	4	92,50 bz B
do. do	4½	99,80 bz
Kur- u. Neum (Rentenbriefe)	4	96,50 bz
Pommersche	4	96,50 bz
Posensche	4	95,00 bz
Preußische	4	95 50 bz
Rhein.-Westf.	4	99,00 B
Sächsische	4	97,25 bz
Schlesische	4	95,90 B
Bair.Pr.-Pfdbr. I	5	108,10 bz
do. II.	5	104,25 bz
Pr.Bd.Crd.-Hyp.-		
B. unkündb. I.u.II	5	104,50 bz
Pomm. Hyp.Pr.B	5	105,00 G
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb	4½	100,10 bz
do. (110rückz.)unk	5	107,00 B
Krupp Pt.-O.rückz.	5	101,50 bz
Rhein. Prov.-Obl.	4½	101,25 bz
Anhalt. Rentenbr	—	97 50 G
Meininger Loose	—	20,60 bz G
Mein. Hyp. Pfd.B	5	100,25 bz
Hmb. Pr.A. v.1866	3	176,50 bz
Oldenburger Loose	3	131,00 bz G
Bad.St.-A. v.1866	—	— —
do. Eisb.-P.-A.v.67	4	95.60 bz
Neuebad.35fl.Loose	—	143,00 bz G
Badische St.-Anl.	—	— —
Bair. Pr.-Anleihe	4	121,00 bz
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,70 bz
Dess.St.-Präm.-A	3½	116 30 bz
Lübecker do.	3½	175,50 B
Mecklenb. Schuldv.	3½	87,90 G
Köln-Mind. P.-A.	3½	107,90 bz G

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,20 B
do. do. 1882 gek	6	98,0 etw bz G
do do. 1885	6	93,70 G
Newyork. Stadt-A.	7	100,90 G
do Goldanleihe	6	98 50 bz G
Finnl. 10Thl. Loose	—	40,50 B
Italienische Anl.	5	72.00 bz G
do. Tabaks-Obl	6	99,90 bz G
do do. Reg.-Akt	6	— —
Oester.Pap.-Rente	4½	61 40 bz
do. Silberrente	4½	65,70 bz
do. 250fl.Pr.Obl	4	107,00 B G
do. 100 fl. Kred.-L	—	342,00 G
do. Loose 1860	5	113,10 bz
do. Pr.-Sch.1864	—	299,76 bz B
do. Bodenkr.-G.	5	88,50 G
Poln. Schatz-Obl.	4	87,10 bz
do. Pfdbr.III.Em	5	80, 50 G
do. Part.O.500fl.	4	— —
do. Liqu.-Pfandb.	4	69,00 G
Raab-Grazer Loose	4	79,75 B
Franz. Anl. 71. 72.	4	— —
Rumän. Anleihe	8	104,50 bz
Russ. Bodenkredit	5	88,40 bz
do. Ctr.-Bdcr.-Pf.	5	93,00 bz
do. Nicolai-Obl.	4	— —
Russ.-engl. A. v.62	5	102,00 B
do.	3	—,—
do. v.70	5	103,50 B
do. 5. Stiegl.Anl	5	85,00 G
do. 6.	5	98 10 G
do.Prm.Anl.de64	5	198,50 bz
do. " " 66	5	194,75 bz
Türk. Anleihe 1865	5	25,30 bz
do. do. 1869	6	—,—
do. do. kleine	6	—,—
do. Loose (vollg.)	3	64,00 bz
Ungarische Loose	—	168 50 bz
do. Schatzscheine	6	93,50 B
do. kleine	6	93 60 bz
do. do. II. Em	6	93,20 bz
do. kleine	6	93,20 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Wrede)	7½	60,00 B
Barm. Bankverein	3	81,25 B
Berg.-Märk. Bank	0	72,00 bz G
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	73 25 bz
do. Kassenverein	19	136,00 B
do. Handelsges.	7	95,50 bz G
do. Wechslerbank	0	110,00 bz B
do.Prod.u.Hdlsbk	10	84,00 G
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk.f. Ldw. Kwilecki	—	69 00 B
Braunschw. Bank	7	83 50 bz G
Bremer Bank	6	108 75 G
Ctralb. f. Ind. u. H	4	66 25 bz G
Centralb. f.Bauten	5	19,90 bz G
Coburg. Creditbank	4	66 00 bz
Danziger Privatbk	4	112,00 G
Darmstädter Kred	4	110,00 bz
do. Zettelbank	4	89,50 G
Dessauer Kreditbk.	4	72 50 B
Berl Depositenbank	5	— —
Deutsche Unionsbk	4	77,60 etw.bz G
Disc. Commandit	4	135,25 bz
Geraer Bank	4	91,50 bz G
Gewb. H. Schuster	4	22 25 bz
Gothaer Privatbk	4	91,25 G
Hannoversche Bank	4	98 50 bz G
KönigsbergerV.-B.	4	82,25 B
Leipziger Kreditbk.	4	124,50 bz
Luxemburger Bank	4	106,00 B
Magdeb. Privatbk.	4	103,00 bz G
Meininger Kredbk.	4	81,10 bz G
Moldauer Landesb.	4	48,00 G
Norddeutsche Bank	4	125,00 G
Nordd.Gr.Cr.A.-C	7½	101,00 bz G
Ostdeutsche Bank	4	77,50 G
do. Produktenbk.	4	—, —
Oesterr. Kreditbank	5	—, —
Posener Prov.-Bk.	4	94,25 bz B
do.Prov Wechl.Bk	4	0,70 G
Pr. Bod.-K.-A. B.	4	94 00 bz G
do. Bankantheile	4½	166 00 bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	116 80 B
Rostocker Bank	4	100,00 G
Sächsische Bank	4	118 10 bz G
Schles. Bankverein	4	81,30 G
Thüringer Bank	4	74 50 bz G
Weimarische Bank	4	63,00 bz G
Prß.Hyp.Versicher.	4	127 00 G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastrich	4	—,—
do. II. Em.	5	—,—
do. III. Em.	5	—,—
Bergisch-Märkisch	4½	99 00 B
do. II.Ser.(conv.	4	99,00 G
III.Ser. v. St. g	3½	85,90 bz
do. Lit. B	3½	85 90 bz
do. IV. Ser	4½	97,50 B
do. V. Ser	4½	96.50 bz
do. VI. Ser	4½	97,00 G
do. Düsseld.-Elb	4	88,50 G
do. II. Ser	4½	85,50 G
do. Dortm. Soest		89,00 G
do. II. Ser	4½	95,00 B
do. (Nordbahn)	5	102,40 bz
Berlin-Anhalt	4	—,—
do. do.	4½	99,00 G
do. Lit. B	4½	99,00 G
Berlin-Görlitz	5	101,00 B
Berlin-Hamburg	4	93.00 G
do. II. Em	4	93,00 G
Berl.-Potsd.-Mgb		—,—
Lit A. u. B	4	99,00 B
do. Lit. C	4	89.40 B
Berl.-Stett II.Em	4	92,50 B
do. III. Em	4	—,—
do. IV. S.v.St.g	4½	102,00 bz
do. VI. Ser. do	4	91,75 bz B
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93 50 bz G
Köln-Krefeld	4½	—,—
Köln-Mind. I.Em	4½	100 50 G
do. II. Em.	5	103,50 B
do. do.	4	91 50 B
do. III. Em	4	84 00 B
Köln-Mind.IV.Em	4½	91,40 B
do. V.Em	4	—,—
Halle-Soran-Gub	5	90,00 bz G
Märkisch-Posener	5	102,75 G
Magdeb.-Halberst.	4½	96,00 B
do. do. 1865	4½	94,50 bz
do. do. 1873	4½	91,00 G
do. Wittenb.	3	71,50 G
Niederschl.-Märk.	4	—,—
do.II.S a62½thlr	4	94,00 G
do. c. I. u. II. Ser	4	— —
do. con. III. Ser	4	94,00 B
Oberschl. Lit A.	5	91,50 G
do. do. B	3½	—,—
do. do. C.	4	—.—
do. do. D.	4	—,—
do. do. E.	3½	85.00 G
do. do. F.	4½	99,25 bz
do. do. G.	4½	—, bz G
do. do. H.	4½	—, B
do. Em. u. 1869	5	102 50 bz G
Brieg-Neisse	4½	—,—
Kosel-Oderberg	4	—,
do. III. Em.	5	—,—
Niederschl. Zweigb.	3½	—,—
Stargard-Posen	4	—,—
do. II. Em.	4½	99,00 G
do. III. Em.	4½	99.00 G
Ostpreuß. Südbhn	5	101,50 bz G
RechteOder-Ufer I.	5	102 25 G
Rhein. Pr.-Oblig	5	—,—
do. v. Staate gar.	3½	—,—
do III. v.1858 u.60	4½	98,10 G
do. 1862, 64, 65	4½	98,10 G
Rhein Nah.v.St.g	4½	101,50 bz
do. II. Em	4½	101 50 bz
Schleswig	4½	98 25 bz G
Thüringer I. Ser	4½	93,00 B
do. II. Ser	4	— —
do. III. Ser	4½	93,00 B
do. IV. u. V. Ser.	4½	99,50 G
Galz. Carl-Ludwb	4	84 90 bz
Kaschau-Oderberg	5	63,70 bz G
Ostrau-Friedland	5	—,—
Ungar.Nordostbhn.	5	60,90 bz G
do. Ostbahn	5	56 75 etw bz G
Lemberg Czernowitz	5	69 20 etw bz G
do. II. Em	5	71,25 B
do. III. Em	5	64 60 bz
Mähr.Grenzbahn	5	61 50 G
Oesterr.-Franz.St	4½	316,60 bz G
Oestr. Nordwestb.	5	79,25 bz
Südöstr. Bhn (Lb	3	230,60 bz G
do. Lomb. Bons		
de 1875	6	— —
do. do. de 1876	6	101,00 G
do. do. de 1878	6	103, G
Czarkow-Azow	5	99,50 bz
Jelez-Woronesch	5	— —
Kozlow-Woronesch	5	69.00 bz G
Kursk-Charkow	5	99,50 bz
Kursk-Kiew	5	100,00 B
Mosko-Rjäsan	5	101.50 bz
Rjäsan-Kozlow	5	100 50 bz G
Schuja-Iwanow	5	99,50 G
Warschau-Teresp.	5	97 40 bz G
kleine	5	97,50 G
Warschau-Wiener	5	99 50 G
kleine	5	99,50 G

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastrich	4	21,00 bz G
Altona-Kieler	5	108,50 bz G
Amsterd.-Rotterd.	4	108,50 bz
Bergisch-Märkisch	4	75,75 bz
Berlin-Anhalt	4	104,00 bz
Berlin-Görlitz	4	34,00 bz
do. Stammpr.	5	67,00 bz G
Balt. russ. (gar.)	3	58,75 bz
Brest-Kiew	5	61,50 bz
BreslauWarsch.S.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	176,00 bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	84,00 bz
Berlin-Stettin	4	117,50 bz G
Böhm. Westbahn	5	82,30 bz G
Brest-Grajewo	5	34.10 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	76,50 etw bz G
Köln-Minden	4	91,25 bz
do. Lit. B.	5	91,50 bz G
Crefeld Kr.Kempen	5	0,20 bz
Galiz.Carl-Ludw.	5	90,50 bz
Halle-Soran-Gub.	4	10,00 bz G
do. Stammpr.	5	18,00 bz G
Hann. Altenbeken	5	12,00 bz
Lbau-Zittau	3½	— —
Lüttich-Limburg	4	11 00 bz
Ludwigshaf.-Berb	4	173,50 bz
Kronpr.-Rudolph	5	53,75 bz G
Märkisch-Posen	4	20,50 bz G
do. St.-Prior	5	62 25 bz G
Magdeburg-Halb	4	48,00 bz
do. St.-Prior. B	3½	45,10 bz G
Magdeb.-Leipzig	4	205, G
do. Lit. B.	4	88,40 bz
Mainz-Ludwigsh	4	95, bz
Münster-Hammer	4	97,00 B
Niederschl.-Märk.	4	98. bz
Nordh. Erf. gar.	4	28,50 bz G
do. Stammpr.	4	27 50 bz B
Oberhess. v.St.gar	3½	72,80 G
Obers. Lt.A.C u.D	3½	137 25 bz
do. Litt. B	3½	127 70 bz
Oestr.Frz.Staatsb	5	489. bz
do. Südb (Lomb.	5	189,50 bz
Ostpruß. Südbahn	4	32, bz
do. Stammpr.	5	80 40 bz G
Rechte Oderuferb	5	93 00 bz
do. Stammpr.	5	103 00 G
Reichenberg-Pard.	4½	59,75 B
Rheinische	4	108,60 bz
do.Lit.B.v. St.g.	4	91,50 bz
Rhein-Nahebahn	4	10,20 bz
Ruß.Eisb.v.St.gr	5	108,50 bz
Stargard-Posen	4½	101,25 bz
Rum. Eisenbahn	5	70,30 bz G
Schweizer Westb.	4	8,60 bz
do. Union	4	4,20 bz
Thüringer	4	113 50 bz
do. B. gar.	4	86,75 bz G
Tamines Landen	4	1,00 bz
Warschau-Wiener	5	234,00 bz

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	— —
Souvereigns	—	20,34 bz G
Napoleonsdor	—	16,13 bz
Dollar	—	4,17 G
Imperials	—	16,65 G
Fremde Banknoten	—	99 86 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99,95 G
Oesterr. Banknoten	—	177,50 bz
do. Silbergulden	—	185,25 G
Russ. Not. 100 R.	—	270,90 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	6	
Amsterd. 100fl. 8T.	3	168,40 bz
do. do. 2M.	3	167,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3½	20,31 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,55 bz
do. do. 2M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100 Fr. 8 T.	4½	80,65 bz
do. 100 Fr. 2M.	4½	80,05 bz
Wien 100 fl. 8 T.	4½	177,40 bz
do. do. 2M.	4½	176, bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig100Thl. 8T.	5½	— —
Petersb.100R.3W.	5	269 80 bz
do. do. 3M.	5	267,40 bz
Warsch. 100 R. 8T.	4	270 50 bz

Industrie-Papiere

Aquarium-Aktien	—	65,00 bz
Bazar-Actien	—	99 G
Bischweil.Tuch-F.	—	2 bz B
Berliner Papierfb	—	20, bz G
do. Bockbrauerei	—	12,50 G
do.Brauer.Tivoli	—	89,50 bz
Brauer. Patzenhof	—	100 B
Brauerei Moabit	—	51,75 B
Bresl.Br.(Wiesner	—	— —
Deut. Stahl-F. A.	—	6,25 G
Erdmannsd. Spin.	—	24 bz G
Elbing. M. Eisenb	—	0,15 B
Flora, A.-Ges.Berl	—	9,90 B
Forster, Tuchfabrik	—	— —
Gummifbr. Fonrob	—	45 bz B
Hannov. Masch.G (Egestorf)	—	22,10 bz G
Kön. u. Laurahütte	—	76, bz
Königsberg.Vulkan	—	— —
Nk-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	17 25 bz G
Marienhütte	—	51, bz
Münnich,Chemnitz	—	1,40 B
RedenhütteAkt.-G	—	6, G
Saline u. Soolbad	—	46,60 bz G
Schles.Lein.Kramst	—	97 bz G
Ver.Mgd. Syr.Br.	—	26, bz G
Wollbanku.Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	7860 G
Aach.Rück-Vers.G.	—	1635 G
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	1480 G
Berl. Ld.u.W.V G.	—	700 G
do. Feuer-Vers.G.	—	1475 B
do. Hagel-Ass.-G	—	950 B
do. Lebens-V.-G.	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G.	—	6300 G
Concordia,L.-V.G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G.	—	710 G
do. Trsp.-V.-G.	—	600 bz
Dresd.Allg.Trs.-V.	—	960 G
Düsseldorf. do.	—	950 G
Elberfeld. F.-V.G	—	— —
Fortuna, Allg.Vrs	—	810 G
Germania,L.-V.G.	—	442 bz
GladbacherF.V.G	—	1340 B
Kölnische Hag.V.G	—	— —
do. Rückvers.Ges.	—	480 B
LeipzigerFeuerv.G	—	— —
Magdb. All.Unf.V.	—	283 B
do. Feuer-V.-G.	—	2350 G
do.Hagel-Vers.G.	—	185 G
do. Lebens-V.-G.	—	284 B
do.Rückvers.-Ges	—	532 G
Mecklenb. Lebensvs.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G	—	745 G
Nordstern,Leb.V.G	—	640 G
Preuß.Hagelvrs.G.	—	310 B
do. Hyp.V.-A.G	—	127, G
do. Lebens-V.-G.	—	310 G
do. Nat.-Vers.G.	—	742 B
Providentia, V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	550 G
do. do.Rück-V.G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	— —
Schles.Feuer-V.G.	—	590 bz
Thuringia,Vers.G.	—	570 bz
Union, Hagel-Ges.	—	300 G
do. See- u.Fl.-V	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp (E. Röstel) in Posen.